31. Jahrgang. Dienstag, 21. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17235. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 21. August. (W. T.) Der **Dampfer „Liberta“**, von Newyork nach Stettin fahrend, hat bei Neuschottland **Schiffbruch erlitten.** Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. August.

Ministerbesuche.

Der Besuch des italienischen Ministers **Crispi** in Friedrichsruh steht unmittelbar bevor. Der Minister reist über Frankfurt, wo er gestern eingetroffen ist, und dürfte also heute in Friedrichsruh sein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Graf Herbert Bismarck, der gegenwärtig zu Königstein im Taunus verweilt, den Minister Crispi in Frankfurt begrüßt hat. In Berliner diplomatischen Kreisen legt man der Besprechung Crispis mit dem Fürsten Bismarck angesichts der politischen Gesammtlage und der bevorstehenden Reise des Kaisers nach Italien eine besondere Bedeutung bei. Ob der österreichische Minister des auswärtigen, Graf **Kalnoky**, noch während der Anwesenheit Crispis in Friedrichsruh eintreffen wird, steht noch nicht fest. Jedenfalls gilt auch sein Besuch in Friedrichsruh für die nächsten Tage als sicher. Damit werden die Besuche hervorragender Personen in Friedrichsruh noch nicht abgeschlossen sein. Auch der preußische Gesandte beim Vatican, Herr v. Schlözer, dürfte sich vor Ablauf seines Urlaubs noch einmal nach Friedrichsruh begeben.

Bei Schluß der Redaction geht uns folgende Depesche zu:

Frankfurt a. M., 21. August. **Crispi** ist Vormittags 9 Uhr 5 Min. via Bebra-Göttingen-Hannover nach Hamburg weitergereist, von wo er Abends nach **Friedrichsruh** geht. (W. T.)

Herr v. Bennigsen

nimmt, wie wir heute früh nach dem „Hannov. Courier“ gemeldet haben, kein Mandat für das Abgeordnetenhaus an. Wir bedauern das lebhaft, wie wir seiner Zeit und immer nachher den freiwilligen Rücktritt des Hrn. v. Bennigsen aus dem parlamentarischen Leben bedauert haben. Wir halten es immer für zweckmäßig und wünschenswerth, wenn jede Partei ihre hervorragendsten und führenden Mitglieder im Parlament hat. In England ist es längst Sitte, daß dieser Anschauung gemäß auch verfahren wird, daß die Führer die sichersten Plätze erhalten und daß die anderen Parteien die Wahl dann nicht erst bekämpfen. Dies müßte sich auch bei uns einbürgern. Die Führer gehören auch bei uns vor die Front, nicht hinter dieselbe. Dies ist ein naturgemäßes Erforderniß des parlamentarischen Lebens überhaupt. In diesem Falle aber tritt dasselbe ganz besonders hervor wegen der gegenwärtig herrschenden völligen Unklarheit in der Stellung der nationalliberalen Partei. Niemand weiß zu sagen, wie sich die Nationalliberalen zu den wichtigsten Fragen der bevorstehenden Wahl- und Parlamentscampagne stellen werden, wie es eigentlich mit dem Cartell steht, wie sich die Nationalliberalen den Conservativen und der Regierung gegenüber verhalten wollen, wie sie die uns bevorstehenden Aufgaben beurtheilen etc. Diese Unklarheit, die das charakteristische Merkmal der gegenwärtigen Lage bildet, wird aber nur unabsehbar verlängert, wenn die Partei in den Landtag ohne Führer einzieht. Miquel sitzt im Herrenhause und kann keinen Ersatz bieten. Von den übrigen Mitgliedern der Partei hat aber niemand so viel Ansehen, daß er auf eine allgemein anerkannte Führerrolle Anspruch machen könnte. Herr v. Eynern zieht hierhin, Herr Hobrecht dorthin, und niemand kann wissen, wohin eigentlich die Fahrt gehen wird. Im eigenen Interesse der Partei, ganz abgesehen von allgemeinen politischen Rücksichten, wäre es also geboten, daß Bennigsen seine Reserve auch dem Landtage gegenüber aufgiebt und ein Mandat annimmt.

Unser Berliner ⌂-Correspondent schreibt über dieses Thema:

Nach Andeutungen aus nationalliberaler Quelle werden wir auf bestimmte Aufklärung über die Stellung des Herrn v. Bennigsen und die nationalliberale Partei überhaupt wohl noch bis zum 20. September warten müssen, d. h. bis zu dem in Hannover stattfindenden Parteitage. Daß Herrn v. Bennigsen bei seinem Besuche in Friedrichsruh das Portefeuille des Innern nicht angeboten worden ist, stellt die „Nat.-Ztg.“, wie schon in unseren Morgentelegrammen erwähnt ist, zum Ueberfluß noch einmal ausdrücklich fest. Die „Post“ meinte neulich, wenn Fürst Bismarck die Absicht habe, Herrn v. Bennigsen ins Ministerium zu ziehen, so brauche er demselben ja nur das Vicepräsidium des preußischen Staatsministeriums zu übertragen. Da der „Staatsanzeiger“ an demselben Tage die Ernennung des Herrn v. Bötticher zu diesem Posten meldete, so würde nach dieser Logik der „Post“ der Reichskanzler das Bedürfniß, Herrn v. Bennigsen zum Minister zu machen, nicht haben. Es blieb demnach die Frage, ob Herr v. Bennigsen entschlossen ist oder sich auf den Wunsch des Reichskanzlers entschließen wird, wieder ein Mandat zum Abgeordnetenhause an- und die Führung der nationalliberalen Partei in demselben zu übernehmen. Ueber die Bedeutung eines solchen Entschlusses hat sich neulich die „Post“ dahin geäußert, derselbe sei ein bündiger Beweis dafür, daß die Regierung sich auch in Preußen mit voller Entschiedenheit auf die nationalen Parteien stützen und zu diesem Zweck eine Politik befolgen wolle, die auch den gemäßigten Liberalismus befriedige. Diese Hindeutung auf eine neue nationalliberale Aera hat begreiflicher Weise in den conservativen Cirkeln, deren Anschauungen „Kreuzztg.“ und „Reichsbote“ zum Ausdruck zu bringen pflegen, die lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen. Die liberale Aera der 70er Jahre ist den Conservativen, namentlich den Parteigängern der „Kreuzztg.“ etc., so ziemlich der schrecklichste der Schrecken. Schmeicheln sie sich doch mit der Hoffnung, bei den Neuwahlen mit Hilfe der Nationalliberalen die kleine Zahl von Mandaten noch zu den ihren zu gewinnen, die erforderlich ist, um eine rein conservative Majorität zu haben. Eine Annäherung der Regierung an die Nationalliberalen würde diesen Hoffnungen ein Ende machen. Zur Beruhigung der conservativen Freunde nimmt nun die „Norddeutsche“ das Wort, anscheinend um die abfälligen Urtheile des „Reichsboten“ über die sog. liberale Aera zu corrigiren, in Wirklichkeit aber, um die Conservativen daran zu erinnern, daß die Regierung Anfang der 70er Jahre nur deshalb genöthigt gewesen sei, sich auf die Nationalliberalen zu stützen, weil die Conservativen Declarantenpolitik getrieben und, wie das officiöse Blatt sich ausdrückt, gebilligt hätten, daß der Kampf gegen die Regierung durch leidenschaftliche Verleumdung des Reichskanzlers unterstützt wurde. Wenn ähnliche Thorheiten zur Zeit nicht zu erwarten sind, brauchen also die Conservativen auch nicht zu fürchten, daß der Reichskanzler eine Schwenkung nach der nationalliberalen Seite hin machen werde. Darnach wird die freiconservative „Post“ Veranlassung haben, ihr Urtheil über die Reise des Herrn v. Bennigsen nach Friedrichsruh zu corrigiren. Nach der Auslassung der „Norddeutschen“ zu schließen, hält man in Regierungskreisen es **nicht** für wahrscheinlich, daß irgend eine Partei, also auch nicht die conservative, bei den bevorstehenden Wahlen eine solche Festigkeit und Stärke erlangen werde, daß sich eine die Regierung allein und selbständig beeinflussende Fraction herstellen ließe. Vor der Hand wird die Regierung in der angenehmen Position bleiben, sich der verschiedenen Majoritäten im Parlament zu ihren Zwecken zu bedienen. Auffällig ist noch, daß die „Norddeutsche“ nur eine Verständigung der Regierung mit den „staatsfreundlichen Fractionen“ befürwortet.

Ob dabei auch das Centrum als eine staatserhaltende Fraction behandelt wird, bleibt unklar. Man weiß aber aus der parlamentarischen Geschichte der letzten zehn Jahre, daß die Regierung noch niemals die Unterstützung ihrer Politik seitens des Centrums zurückgewiesen hat, wenn die sog. nationale Majorität versagt hat oder wenn das Centrum bereit war, einen höheren Preis zu zahlen. So lange die Regierungspresse sich in dieser Hinsicht nicht deutlicher ausspricht, wird man annehmen müssen, daß die Regierung geneigt ist, auch im neuen Abgeordnetenhause die Politik, welche die Staatsfreundlichkeit der Nationalliberalen hin und wieder so stark auf die Probe stellte, in der alten Weise fortzusetzen. Eine Aenderung kann darin nur geschaffen werden, wenn die Nationalliberalen sich entschließen, den Conservativen so viel Mandate zu entreißen, als erforderlich sind, um die Bildung einer conservativ-clericalen Majorität zu verhindern.

Für „Wiederangliederung der früheren Secessionisten“

an die nationalliberale Partei ist dieser Tage allen Ernstes die „Nationalliberale Correspondenz“ eingetreten. Das nationalliberale Parteiorgan meint, es sei sehr natürlich, wenn sich zahlreiche Wähler die Frage vorlegten, ob sie unter den heutigen Verhältnissen es noch verantworten könnten, eine Partei — nämlich die freisinnige — zu unterstützen, welche auf absehbare Zeit die Regierungspolitik im Bunde mit dem Centrum bekämpfen wird, oder ob es ihren Ueberzeugungen nicht besser entspricht, wenn sie sich der gemäßigt liberalen Partei anschließen und dadurch das Gewicht verstärken, welches dieselbe für die parlamentarische Beeinflussung der Regierung in die Wagschale zu werfen vermag. Leider erfährt man nicht, wie sich das nationalliberale Parteiorgan eine Beeinflussung der Regierung in gemäßigt liberalem Sinne denkt, nachdem die nationalliberalen Wähler aufgeboten werden, um möglichst überall conservativen Regierungscandidaten zum Mandat zu verhelfen und alle liberalen Candidaten zu bekämpfen. So lange der gemäßigte Liberalismus sich berufen fühlt, selbst die Zuchtruthe zu binden, mit der die reactionäre Partei ihn im Zaume halten kann, so lange werden die secessionistischen Elemente der freisinnigen Partei der Versuchung der Angliederung nicht unterliegen. Und das um so weniger, als die freisinnige Partei sich auch zur Zeit nicht in der „Gefolgschaft des Führers der radicalen Negation“ befindet, und als ihre parlamentarischen Vertreter vollständig im Stande und bereit sind, sich an den Aufgaben der Gesetzgebung in positiv liberalem Sinne zu betheiligen, falls die nationalliberale Partei sich demnächst wieder einmal ihrer liberalen Grundsätze erinnern sollte.

Zur Biersteuer.

Es ist nicht zu verwundern, wenn die Sehnsucht der conservativen Abgeordneten **Knobel** und Dr. **Andrä** nach einer höheren **Bier- und Weinsteuer** nicht nur in der conservativen Presse ein inniges Verständniß gefunden, sondern auch freisinnige Organe dazu veranlaßt, sich einmal näher mit der Sache zu befassen. Die Wähler können nicht früh genug darauf hingewiesen werden. Bisher war es immer die Taktik, vor den Wahlen möglichst von neuen Steuern zu schweigen und möglichst nur von bevorstehenden und wünschenswerthen **Entlastungen** zu sprechen. Conservative Organe haben es ganz offen ausgesprochen, daß es ein Fehler gewesen wäre, wenn man vor den letzten Reichstagswahlen von etwas anderem als dem Septennat gesprochen hätte. Es war sehr unvorsichtig, daß die Abgg. Knobel und Andrä zu einer Zeit, wo es noch garnicht nöthig war, ihrem und ihrer Freunde Herzenswunsch so deutlichen Ausdruck gegeben haben. Um so mehr ist Veranlassung, einmal zu erwägen, wohin diese Politik führen muß. Die kolossalen Neubewilligungen sind noch nicht einmal eingegangen und verwendet — und doch schon wieder höhere Bier- und Weinsteuer.

Was würde eine solche Biersteuer bringen? Diese Frage beantwortet die „Bresl. M.-Z.“, welche dieselbe berechnet für den Fall, daß die norddeutsche Biersteuer der bairischen gleichgemacht, also *verdreifacht* würde. „Die Malzsteuer — so führt das Blatt aus — macht im Reichssteuergebiet pro Hectoliter Verschenkbier 1 Mark (nicht ganz!) aus. Dies würde auf das Seidel (0,5 Liter) einen Herstellungskostenantheil von 1 Pfennig bedeuten; es würde bei Einführung des bairischen Malzaufschlages in Norddeutschland das Seidel Bier also, wenn es nicht wesentlich dünner als bisher eingebraut werden sollte, um fast zwei Pfennige theurer werden, und da jetzt das Seidel 15 Pfennige kostet, so wäre dies eine Preissteigerung um 13 Procent, wobei noch ganz unberücksichtigt geblieben ist, daß Zuschläge zu indirecten Steuern den dadurch betroffenen Artikel in der Regel um mehr als den einfachen rechnungsmäßigen Betrag vertheuern! Angenommen also, der Consum in Norddeutschland bliebe der alte (daß er wegen des Steuerzuschlags größer werden könnte, wird doch niemand behaupten wollen!), welches ist dann der fiscalische Effect? Für 10½ oder 10¾ Millionen Deutsche, die heute außerhalb der Steuergemeinschaft stehen, bliebe alles ungefähr beim alten. Baiern vereinnahmt heute im Jahre rund 30,7 Mill. Mk., Württemberg 8,1 Mill. Mk., Baden 4,3 Mill. Mk., Elsaß-Lothringen 1,7 Mill. Mk. aus dem Biere. Das norddeutsche Brausteuergebiet aber, welches heute rund 24 Mill. Mk. p. a. aufbringt, würde statt dessen 72 Mill. Mk., 48 Millionen mehr, aufzubringen haben.“

Also nahezu **ein halbes Hundert Millionen neuer Steuern** soll uns bescheert werden, wenn es nach dem Herzen der conservativen Volksbeglücker geht! Wir danken jedenfalls den Herren für ihre Offenheit. Die Wähler wissen nun einigermaßen, woran sie sind und wie das „blaue Wunder“ aussieht, das geschehen wird, wenn sie die Hand dazu bieten, den Conservativen die erstrebte Alleinherrschaft im Parlamente zu verschaffen.

„Denunciationen.“

Wie die Zeitungen berichten, ist die neulich gemeldete Verurtheilung des conservativen Rittergutsbesitzers Metzener wegen einer Aeußerung, welche das Gericht als Beleidigung des Kaisers Friedrich und dessen Gemahlin auffaßte, auf Grund einer Denunciation freisinniger Kreistagsmitglieder erfolgt. Denunciationen politischer Natur sind unserer Ansicht nach verwerflich, mögen sie von der einen oder anderen Seite ausgehen. Die freisinnige Partei ist stets dieser Ansicht gewesen. Wenn die „Post“ heute das Gegentheil behauptet, so spricht sie wider besseres Wissen. Das Blatt schreibt: „Es ist ein Factum, das wir s. Z. gebührendermaßen gebrandmarkt haben, daß fast die ganze freisinnige Presse damals (d. h. zu Lebzeiten des Kaisers Friedrich) eine Denunciation mit Wohlgefallen verzeichnet hat.“ Wir wissen nicht, von welcher Denunciation die „Post“ hier sprechen will. Sollte sie, wie es fast den Anschein hat, in der Verbreitung eines von den gröbsten Schmähungen gegen die Kaiserin Friedrich angefüllten Zeitungsartikels eine „politische Denunciation“ erblicken wollen, so übersieht sie, daß es sich damals um die Erörterung eines für die Oeffentlichkeit bestimmten Zeitungsartikels handelte. Unter Denunciation versteht man dagegen die Mittheilung eines privaten Vorganges an die Behörde behufs Herbeiführung der Bestrafung. Im übrigen hat die freisinnige Presse gelegentlich des Artikels der „Dresd. Nachr.“ nicht nach dem Staatsanwalt gerufen, sondern ihrer Verwunderung darüber Ausdruck gegeben, daß der sonst so wachsame Staatsanwalt in diesem eclatanten Falle zu schlafen schien. Die freisinnige Presse verlangt **nur mit gleichem Maße** gemessen zu werden, wie die Presse der anderen Parteien. Wenn die „Post“ den Hinweis auf vermeintliche Ungleichheiten in der Behandlung der Presse verschiedener Parteien als „Denunciation“ ansieht, wie beurtheilt sie dann ihr eigenes Verhalten der freisinnigen „Cösl. Ztg.“ gegenüber, welche sie wiederholt wegen einer angeblich strafbaren Notiz „denuncirt“ hat?

Das gewerbliche Fachschulwesen.

In neuerer Zeit wenden sich mit vollem Rechte und in richtiger Erkenntniß der damit zu erreichenden Vortheile Staat, Gemeinden und Private dem Ausbau und der Erweiterung unseres gewerblichen Fachschulwesens zu, und in einzelnen Theilen Deutschlands ist man dabei bereits zu höchst erfreulichen Resultaten gelangt. So ist aus dem Programm der für den Herbst d. J. in Dresden geplanten und vom sächsischen Ministerium des Innern veranlaßten Ausstellung von Schülerarbeiten der gewerblichen Schulen Sachsens zu ersehen, daß es im sächsischen Königreiche nicht weniger als 176 gewerbliche Fachschulen giebt, die sich an dieser Ausstellung betheiligen können. Dieselben werden in 11 Gruppen auf der Ausstellung vertreten sein und zwar: Mittlere Gewerbeschulen, Baugewerbeschulen, Fachschulen für verschiedenartige Gewerbe, Webe-, Wirk- und Posamentirschulen, Frauenindustrieschulen, Spitzenklöppelschulen, Hausindustrieschulen der sächsischen Schweiz, gewerbliche Zeichenschulen, gewerbliche Fortbildungsschulen und Handelsschulen. An Mannigfaltigkeit lassen danach die gewerblichen Fachschulen Sachsens nichts zu wünschen übrig. Hoffentlich wird in den übrigen Theilen Deutschlands das gewerbliche Fachschulwesen mit ebensolcher Energie gefördert werden.

Eisbrecher.

Officiös wird geschrieben: Die Staatsregierung hat sich entschlossen, die Beschaffung der nach den Erfahrungen des letzten Frühjahrs zur erfolgreichen Verhinderung von Eisstopfungen erforderlichen neuen Eisbrechdampfer nicht bis dahin zu verschieben, daß die erforderlichen Mittel durch den Staatshaushaltsetats für 1889/90 bewilligt werden. Sie hat vielmehr die alsbaldige Beschaffung der erforderlichen Fahrzeuge zunächst für die Elbe angeordnet, damit dieselben bereits im nächsten Winter zur Verfügung stehen. Die Kosten werden aus dem Nothstandsfonds bestritten werden können, weil die betreffenden Anschaffungen sich als Verbesserungen des Schutzes der bei dem letzten Hochwasser beschädigten Deichanlagen qualificiren und die Zweckbestimmung des Fonds derartige Verbesserungen in sich schließt.

Boulangers Sieg.

Boulanger ist thatsächlich dreimal gewählt und dieser Sieg steht naturgemäß gegenwärtig im Vordergrunde aller politischen Discussion in Frankreich. Die republikanischen Pariser Abendblätter von gestern schreiben die dreifache Wahl Boulangers zum Deputirten dem Umstande zu, daß die Wahl in durchweg reactionären Departements stattgefunden habe. Der „Temps“ sagt, das Ergebniß der Wahl sei ein erniedrigendes in Bezug auf den nationalen gesunden Menschenverstand und in Bezug auf die Loyalität der Politik, aber durchaus kein beunruhigendes, weil Boulanger seinen Triumph ausschließlich der Coalition der Reactionäre verdanke. Diese Coalition sei aber nicht beunruhigender als diejenige vom 16. Mai. Von mehreren Blättern wird ausgeführt, daß das Ergebniß der vorgestrigen Wahlen vor allem die Ohnmacht der radicalen Regierung beweise.

Die Italiener in Massaua.

Nach Berichten, die der „Kreuzztg.“ aus Rom zugehen, ist kaum anzunehmen, daß sich an die Schlappe von Saganeiti irgend ein besonderes actives Vorgehen der italienischen Regierung anschließen werde. Dafür spricht auch die Art und Weise, wie das Organ Crispis, die „Riforma“, die Italiener über den Vorfall von Saganeiti zu trösten sucht, indem es darauf hinweist, daß auch die colonialen Unternehmungen anderer Staaten, wie Englands und Frankreichs, von ähnlichen Zwischenfällen begleitet waren. Das Blatt erinnert, was Frankreich betrifft, an Tongking und Algier, und was England betrifft, daran, daß die Engländer auch die Niederlage von Khartum über sich ergehen ließen, ohne daß die Bedeutung der englischen und französischen Unternehmungen mit der italienischen in Parallele gebracht werden kann. Bemerkenswerth ist, daß das Organ Crispis jedoch zugiebt, es wäre besser gewesen, wenn für die italienische Colonialpolitik ein anderer Ausgangspunkt gewählt worden wäre, als Massaua. Wenngleich dem Drängen gewisser italienischer Kreise nach einer weiteren Action keine Folge gegeben werden dürfte, so stehe doch fest, daß man andererseits jetzt mehr denn je entschlossen sei, die Stellung in Massaua unter keinen Umständen aufzugeben.

Ausrottung der Blutrache in Albanien.

Die Acte der Blutrache, deren Schauplatz in der jüngsten Zeit die türkisch-montenegrinische Grenze gebildet hatte, haben seit den zuletzt gemeldeten Fällen keine Fortsetzung erfahren und scheinen für den Augenblick ihren Abschluß gefunden zu haben. Der nach Tuzi entsendeten gemischten Commission ist es allerdings nicht gelungen, eine ehrliche Aussöhnung der Grenzstämme und die vollständige Einstellung der Blutfehde herbeizuführen, sie hat aber die gut gemeinte und, wenn streng durchgeführt, auch erfolgverheißende Maßregel vereinbart, daß in Zukunft jeder Act der Blutrache mit einer Geldbuße von ungefähr 30000 Piaster geahndet werden soll. Ist der Urheber der That nicht bemittelt genug, um diese, im Vergleiche zu der bisherigen Bestimmung, bedeutend erhöhte Geldstrafe zu erlegen, so werden zunächst die Verwandten des Mörders und, falls die Summe sich auch dann noch nicht hereinbringen läßt, das ganze Dorf, dem der Schuldige angehört, zur Bezahlung der Geldsumme herangezogen. Wenn man auf beiden Seiten, in Montenegro sowohl wie in Albanien an der Durchführung dieser Vereinbarung unerbittlich in allen Fällen festhielte, so würden die immer neue Verbrechen zeugenden Blutthaten an der Grenze gegen Montenegro zweifellos viel seltener werden und höchst wahrscheinlich im Laufe der Zeit völlig aufhören.

Deutschland.

△ **Berlin**, 20. August. Die große **Herbstparade des Gardecorps**, welche am 1. September stattfinden soll, wird einen besonders großartigen Charakter tragen. Es ist die erste derartige große Heerschau, welche der regierende Kaiser abnimmt, und das Gefolge, welches denselben begleitet, wird ein hervorragend glänzendes sein.

bekanntlich wird der König von Schweden, der zur Taufe des jüngsten Sohnes des Kaisers hierher kommt, daran theilnehmen; außerdem aber werden der Kronprinz von Griechenland, welcher heute hier eintreffen soll, zwei bairische Prinzen und eine Anzahl anderer Fürstlichkeiten sich zu der Parade hier einfinden. Der König von Schweden reist am 2. September wieder ab, die übrigen Fürstlichkeiten werden den Kaiser zu den Herbstmanövern des Gardecorps und des III. Armeecorps begleiten. Für die letzteren waren seit langer Zeit große Vorbereitungen getroffen, welche die besondere Theilnahme erklärlich erscheinen lassen, mit welcher man denselben in militärischen Kreisen entgegensieht. Man wird sich erinnern, daß Kaiser Wilhelm I. bei dem letzten Neujahrsempfange der Generalität, dem letzten vor seinem Tode, in der politisch-bewegten Zeit des vorigen Winters, den Ausspruch that: „Ihr Hauptaugenmerk werden Sie in dem nun beginnenden Jahre den Herbstmanövern des Gardecorps zuzuwenden haben.“ Der greise Monarch hat dieselben nicht mehr erlebt, das besondere Interesse gerade an den diesjährigen Herbstmanövern hat sich indessen, trotz allem, was seitdem vorgegangen, erhalten.

— Die neuliche **Reise der Kaiserin Friedrich in das Herzogthum Gotha** hat, wie wir jetzt mit voller Bestimmtheit melden können, ausschließlich der Erwerbung des Schlosses Tenneberg und eines dazu gehörigen Areals zur Anlegung eines Parkes gegolten. Die Verhandlungen sind im vollsten Gange und werden unter Hinzuziehung von zwei Baumeistern geführt. Der Herzog Ernst läßt den Verhandlungen jede denkbare Erleichterung und Förderung zu Theil werden, so daß der Abschluß bald erfolgen dürfte. Alle Angaben, welche sonst an die Reise der Kaiserin Friedrich geknüpft worden sind, dürfen als durchaus hinfällig bezeichnet werden.

* **[Die Anwesenheit des Kaisers in der sächsischen Oberlausitz]** wird Anfang September mit Bestimmtheit erwartet, wird jedoch nur von sehr kurzer Dauer sein. Wie oberlausitzische Blätter melden, fährt der Kaiser, der sein sächsisches Regiment bei den Divisionsmanövern in der Zittauer Gegend besichtigen will, von Dresden, wo er dem Königshause einen Besuch abstattet, ohne Aufenthalt nach der Station Oberoderwitz, besteigt dort sein Pferd, nimmt die Parade ab und kehrt ohne Aufenthalt wieder von der Station nach Dresden zurück. Bei dem reichhaltigen Reiseprogramm des Kaisers für den nächsten Monat klingen diese Angaben sehr glaubhaft.

* **[Kaiser Wilhelm und das Kaluga'sche Regiment.]** Das russische Kaluga'sche Regiment des Kaisers Wilhelm I., das bei Gjimbirsk im Lager steht, hatte am 28. Juli von dem deutschen Kaiser das Band zu der Fahne des 4. Bataillons geschickt erhalten. Dem Bande war nachfolgendes Rescript auf den Namen des Commandeurs des Regiments, Oberst Sorokko, beigelegt:

„Mein in Gott ruhender Großvater, der Kaiser und König Wilhelm I., hatte vor seinem Tode die Absicht geäußert, das Band zu der Fahne des 4. Bataillons des Kaluga'schen Regiments zu schenken, und den Befehl gegeben, dieses Band anzufertigen. Die Freude war ihm aber nicht gegönnt, das Band seinem geliebten Regiment persönlich zu überreichen, daher schicke Ich es jetzt dem Regiment als Erinnerung an seinen früheren Chef, als seine Majestät Chef des Regiments gewesen ist, und als letztes Zeichen seines Wohlwollens für das Regiment. Wilhelm.“

* **[Moltke und der Kaiser.]** General-Feldmarschall Graf Moltke hat sich während seiner neulichen Anwesenheit hierselbst, wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, einer besonderen Auszeichnung seitens des Kaisers zu erfreuen gehabt. Der Feldmarschall wollte dem Kaiser als Präses der Landesvertheidigungs-Commission sich vorstellen und seinen Dank für die Ernennung aussprechen. Als aber der Kaiser von der Ankunft des greisen Feldherrn erfuhr, wartete er die Meldung desselben nicht ab, sondern überraschte ihn am Freitag Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr in seiner Dienstwohnung und verblieb eine halbe Stunde beim Feldmarschall. Graf Moltke — fügt das rheinische Blatt hinzu — soll tief gerührt und ergriffen gewesen sein ob dieser neuen Auszeichnung durch den Kaiser, die einzig in ihrer Art dasteht, da es noch niemals dagewesen ist, daß ein Monarch einer persönlichen Meldung in solcher Weise zuvorgekommen ist.

* **[Zu Moltkes Rücktritt]** schreibt die „Freis. Ztg.“: „Der Abgang Moltkes hat, wie wir aus zahlreichen Zuschriften entnehmen, in ganz Deutschland einen großen Eindruck gemacht. In den conservativ militärischen Kreisen bringt man den Abgang Moltkes in Verbindung mit der Entlassung Caprivis. Es soll der Plan einer großen maritimen Entfaltung vorliegen, der ebenso wenig auf die Billigung des Feldmarschalls v. Moltke wie diejenige des bisherigen Chefs der Admiralität rechnen konnte. Moltke hielt ebenso wie Caprivi mit Rücksicht auf die Küstenverhältnisse Deutschlands und den beschränkten seemännischen Ersatz für die Flotte, sowie auf die Anforderungen für das Landheer nur eine solche Ausdehnung für die Marine gerechtfertigt, die nicht weit über den jetzigen Umfang der Entwickelung hinausgeht. Schon den Bau des Nordostsee-Canals erachtete bekanntlich Feldmarschall v. Moltke vom maritimen Standpunkte aus nicht für gerechtfertigt und ließ deshalb s. Z. geflissentlich den Verhandlungen des Reichstags über die betreffende Regierungsvorlage fern.“

Es muß abgewartet werden, wie weit sich diese Angaben bestätigen.

* **[Fürst Bismarck]** wird, wie der „Kreuzztg.“ mitgetheilt wird, vorläufig nicht nach Berlin kommen. Das Innere des Reichskanzler-Palais wird augenblicklich einer theilweisen Erneuerung unterzogen, so daß es schon aus dem Grunde an eine Uebersiedelung des Fürsten in der nächsten Zeit nicht gedacht werden kann. Dieselbe soll erst im Spätherbst stattfinden. Die Reise des Reichskanzlers nach Kissingen wird als ausgeschlossen betrachtet, obgleich ein definitiver Entschluß noch nicht gefaßt zu sein scheint.

Potsdam, 20. August. In der Ansprache, welche der Kaiser am Sonnabend bei der Besichtigung des 1. Garderegiments zu Fuß an dasselbe richtete, hob er, wie verlautet, hervor, daß es ihm eine Freude sei, gerade heute als am Gedenktage der Schlacht von St. Privat das Regiment zu sehen, an einem Tage, der für die ganze Armee bedeutend und ein Gedenktag an viele, welche nicht mehr sind, sei. Ferner sprach der Kaiser die Hoffnung aus, daß das Regiment, wenn die Zeit einmal an dasselbe herantrete, nicht zurückstehen werde vor dem, was es an jenem Tage vor 18 Jahren tapfer geleistet habe.

Babelsberg, 20. August. Die **Kaiserin Augusta** besuchte am Sonnabend die Kaiserin Friedrich und empfing dann den Besuch des Prinzen und der Prinzessin Friedrich von Hohenzollern. Heute empfing sie, wie alljährlich am Geburtstage des Kaisers Franz Josef, die kaiserlich österreichische Botschaft. — Gestern wohnte die Kaiserin Augusta dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei und empfing den Besuch des Kaisers.

Frankfurt a. M., 20. August. Der **Prinz von Wales** wohnte heute hier dem Wettrennen des rheinischen Rennvereins bei, nahm dann im Englischen Hofe das Diner ein und wird heute Abend nach Homburg zurückkehren.

Barmen, 19. August. Eine heute Mittag stattgehabte **Volksversammlung**, welche von ungefähr 1500 Arbeitern besucht war und in welcher der Reichstagsabg. Harm in gemäßigter Form über den Alters- und Invalidenversicherungs-Gesetzentwurf sprach, wurde, als der aus Stettin ausgewiesene Schneider Winkler den Gesetzentwurf als eine Verhöhnung des Arbeiterstandes bezeichnete, **aufgelöst**, die Versammelten unter Hochrufen auf Harm in Ordnung auseinander gingen.

Wernigerode, 20. August. Zu der übermorgen stattfindenden Feier der **silbernen Hochzeit des regierenden Grafen zu Stolberg-Wernigerode**, zu welcher der Botschafter Prinz Reuß von Wien bereits hier anwesend ist, traf heute Mittag der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hier ein und es werden morgen der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, sowie alle Mitglieder der Reuß'schen und der Stolberg'schen Familie erwartet. Im Auftrag des Kaisers wird der Minister v. Wedell-Piesdorf sich hierher begeben.

Stuttgart, 20. August. Der **Kronprinz von Italien** ist nach der Schweiz abgereist. Derselbe begiebt sich über Schaffhausen zunächst nach Zürich, dann nach Luzern.

München, 20. August. Die **Prinzessin von Wales** ist heute Morgen hier angekommen und hat nach eingenommenem Frühstück nach Gmunden weitergereist. Die Kaiserin von Oesterreich trifft um 2½ Uhr von Bayreuth hier ein.

München, 20. August. Die **Kaiserin von Oesterreich** ist mit der Prinzessin Valerie mittels Extrazuges um 3 Uhr 20 Min. in strengstem Incognito hier eingetroffen und in dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ abgestiegen.

Italien.

Rom, 20. August. In Savona **stellten 1500 Arbeiter** einer Metallfabrik wegen Herabsetzung des Lohnes **die Arbeit ein**. Eine Deputation von Arbeitern begab sich zum Unterpräfecten. Die Ordnung ist nicht gestört worden. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 16. August. Die gegenwärtig hier weilende **Gesandtschaft** des Königs Johannes von **Abessinien** wurde, wie das „N. W. Tageblatt“ meldet, dem wir die Verantwortung für die ganze Meldung überlassen, am 13. d. M. vom Stellvertreter des Ministers des Aeußern, Geheimrath Vlangali, und gestern vom Minister Giers selbst in längerer Audienz empfangen. Am Sonnabend wird die Gesandtschaft dem Kaiser Alexander III. vorstellen, um von demselben namens des Negus von Abessinien russische Instructionen für die abessinische Armee zu erbitten und dafür dem Zaren namens ihres Beherrschers, des Negus, eine abessinische Insel im Rothen Meere zum Geschenk anzubieten. Die Gesandtschaft erklärte dem Minister Giers gegenüber, daß sie von ihrem Gebieter den strengen Auftrag erhalten habe, sich ihrer Aufgabe in Petersburg so bald wie möglich zu entledigen, da die Beziehungen zwischen Abessinien und Italien sich sehr ernst gestaltet haben und es für den Negus von Wichtigkeit ist, über den Standpunkt, den Rußland in dem abessinisch-italienischen Streite einnehmen werde, informirt zu sein. Die Mitglieder der abessinischen Gesandtschaft wohnen hier im Newsky-Kloster und gehen täglich beim Grafen Ignatiew ein und aus.

Von der Marine.

U **Kiel**, 19. August. Die **japanische Marine-Commission**, unter Führung des Vicemarine-Ministers, Vice-Admiral Vicomte Gukeki Akabama, hat in den letzten Tagen die hiesigen Werften und Hafenvertheidigungswerke, sowie überhaupt alle Marineanstalten eingehend besichtigt. Der wiederholte Besuch hoher japanischer Seeoffiziere in hier beweist, daß man auch im fernen Osten der Entwickelung der deutschen Flotte ein sehr lebhaftes Interesse schenkt. Auch in der japanischen Marine hat sich in den letzten Jahren eine wesentliche Wandlung vollzogen; das Bestreben, die Schlagfertigkeit ihrer Marine zu erhöhen, macht sich bei den Japanern erfolgreich geltend. Die japanische Flotte zählt, wie unserem Berichterstatter ein Mitglied der Commission darlegte, gegenwärtig 1 Panzerfregatte, 3 Panzerbatterien, 16 Fregatten und Corvetten, 2 Avisos, 10 Kanonenboote, 28 Torpedoboote, 9 Schulschiffe, 8 Transportdampfer und 1 kaiserliche Yacht. Alle neueren Schiffe sind mit Krupp-Geschützen großen Calibers armirt. Mehrere Neubauten gehen der Vollendung entgegen und die Commission ist beauftragt, weitere Schiffsbaubestellungen deutschen Werften zuzuwenden. Auch weitere Bestellungen von Torpedos sind von der japanischen Regierung in Aussicht genommen. Von England aus werden krampfhafte Anstrengungen gemacht, um diese Aufträge nach dort zu ziehen, die, wie es scheint, ohne Erfolg.

Am 22. Aug.: S.-A. 4.51, U. 7.14. **Danzig, 21. Aug.** M.-A. 7.55, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 22. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Kühles Wetter, veränderlich wolkig, öfters bedeckt und trübe mit Regen und strichweisen elektrischen Entladungen bei mäßigen bis frischen und starken, böigen Winden; zeitweise Sonnenschein und in den Mittagsstunden schwüle Luft.

* **[Das Torpedogeschwader]** hat heute Vormittag den hiesigen Hafen verlassen und ist wieder in See gegangen. — Die Kreuzer-Corvette „**Luise**“, welche seit mehreren Tagen hier erwartet wird, war auch bis heute Mittag hier noch nicht auf der Rhede angelangt.

* **[Rückkehr der Pioniere.]** Nachdem die Festungsmanöver vor Graudenz beendet sind, wird das zum Pionierbataillon morgen die Rückreise, welche sie wie die Hinreise zu Wasser erfolgen wird, antreten. Das Bataillon nimmt in Mewe Quartier für die Nacht und wird hier am Donnerstag hier eintreffen.

* **[Die neue Eisenbahnlinie Dt. Krone-Callies]** wird am 1. September d. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Es werden auf der Strecke täglich zwei gemischte Züge nach jeder Richtung hin befördert werden.

* **[Seeberufs-Genossenschaft.]** Am 8. September findet im oberen Saale der Concordia die Jahresversammlung der Section VI. der Seeberufs-Genossenschaft statt.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 21. Aug.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,78, am Unterpegel 3,74 Meter.

* **[Schöffen- und Geschworenenliste.]** In der vom hiesigen Magistrat aufgestellten und in der Zeit vom 20. bis 25. August zur öffentlichen Einsicht ausliegenden Urliste des hiesigen Stadtbezirks sind 15 692 Personen aufgeführt, welche während des Zeitraums vom 1. Januar bis 31. Dezember 1889 zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können.

* **[Patent.]** Hrn. Gasanstalts-Director E. Kunath hierselbst ist auf ein Verfahren zur Reinigung des in Gaszählern oder anderen Gasapparaten durch Schwefelverbindungen verunreinigten Glycerins ein Patent ertheilt worden.

* **[Personalien.]** Die Herren Commerzienräthe Böhm und Damme und Kaufmann Emil Berenz hierselbst sind auf eine fernere 3jährige Amtsperiode zu Handelsrichtern und Herr Stadtrath Kosmack ist für die gleiche fernere Amtsdauer zum stellvertretenden Handelsrichter hierselbst ernannt, der Amtsgerichts-Secretär Pessier in Berent in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht zu Danzig versetzt und der frühere Referendar Dr. jur. Andrié in Pr. Stargard zum Gerichtsschreiber bei dem Landgericht in Elbing ernannt worden.

* **[Amtliche Lehrer-Conferenz.]** Am 5. September wird im Seminar zu Marienburg wieder eine amtliche Lehrer-Conferenz stattfinden. Auf der Tagesordnung derselben stehen u. a.: Vortrag des Geschäftsführers des westpr. Fischerei-Vereins, Dr. Seligo, über Hebung der Fischerei, Vortrag des Mittelschullehrers Rettig aus Elbing: J. J. Rousseau und die Philanthropen in ihrer Verwandtschaft und Verschiedenheit. Nach der Conferenz soll ein gemeinsames Mittagsmahl im Gesellschaftshause stattfinden.

* **[Schulrevisionen durch die General-Superintendenten.]** Um den Unzuträglichkeiten zu begegnen, welche daraus entstehen können, daß den Provinzial-Schul-Collegien ein so wichtiger Vorgang, wie die Revision des evangelischen Religionsunterrichts in den höheren Lehranstalten und Seminaren durch den Generalsuperintendenten der Provinz, nicht selten unbekannt bleibt, hat der Cultusminister die königlichen Provinzialschul-Collegien veranlaßt, den Directoren und Rectoren ihres Verwaltungsbezirks, bei welchen der Generalsuperintendent vor Eintritt in ihre Anstalt jedesmal sich anmelden werde, die unverzügliche Anzeige des Bevorstehens einer solchen Revision zur Pflicht zu machen. Directoren und Rectoren sollen auch angewiesen werden, den königlichen Provinzial-Schulcollegien über eine erfolgte Revision des gedachten Unterrichts zu berichten, wenn die Ergebnisse derselben von Wichtigkeit für die Aufsichtsbehörde scheinen.

* **[Vaterländischer Frauen-Verein.]** Am Sonnabend fand hier unter dem Vorsitz der Frau Oberpräsident v. Ernsthausen eine Delegirten-Conferenz der Zweig-Vereine aus Westpreußen statt, in welcher es sich namentlich um die Vertheilung der dem Provinzial-Verein für die durch Hochwasser Geschädigten noch zur Verfügung stehenden circa 30 000 Mk. handelte. Zunächst berichteten die Vertreter der Frauen-Vereine aus Elbing, Marienburg, Stuhm über ihre Thätigkeit. Daraus ist zu entnehmen, daß außer den nur soeben erst wasserfrei gewordenen großen Flächen noch immer 3 Ortschaften bis zu 2 Fuß Höhe unter Wasser stehen, und zwar Thiensdorffee mit ca. 50 Personen, Hohenwalde mit ca. 600 Personen und Wengelwalde mit ca. 300 Personen. Jedem der drei Vereine Elbing, Marienburg, Stuhm wurde dem Personenstande der geschädigten Bezirke gemäß für den Spätherbst eine entsprechende größere Summe seitens des Provinzial-Vorstandes zu Gebote gestellt, sowie auch die Aussicht eröffnet, daß der Centralverein in Berlin für den Winter mit größeren Summen helfend eintreten dürfte, wenn sich durch Krankheit oder Noth besondere Mißstände einstellen sollten. Auf den Antrag des Elbinger Zweig-Vereins, auch die durch die Hommel-Ueberschwemmung Geschädigten in Berücksichtigung zu ziehen, wurde einstimmig beschlossen, da die für die Nogatüberschwemmten gesammelten Gelder hierfür keine Verwendung finden dürfen, beim Hauptverein um Gewährung einer größeren Summe auch für diesen Theil der Geschädigten zu petitioniren.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Hirschgasse Nr. 2 von dem Zimmermstr. H. Johannzen an die verehel. Kaufmann M. Beckmann für 62 000 Mk.; 2. Mattenbuden Nr. 4 von der Frau N. Polley in Königsberg an die Maschinenbauer B. Lewandowski'schen Eheleute für 15 000 Mk.; 3. Schloßgasse Nr. 6 von den Malermeister Tesmer'schen Eheleuten an den Glasermeister Otto Fiß für 4500 Mk.; 4. Bischofsg. Nr. 36 von der Ww. M. Lindigkeit an den Tischlermeister A. Witt für 1800 Mk.; 5. I. Damm Nr. 19 von der Wittwe C. Reinhardt an den Schneidermeister Samuel Gertzki für 31 000 Mk.; 6. Hinter Adlersbrauhaus Nr. 20 von den Eigenthümer Heinrich'schen Eheleuten an die Arbeiter Mittelstädt'schen Eheleute für 4200 Mk.; 7. Pferdetränke Nr. 12 von der verwittweten Frau Postdirector Kalau v. d. Hofe an die separirte Frau Holland für 17 200 Mk.; 8. Langgarten Nr. 75 von der Wittwe Buchholz und den Geschwistern Buchholz an den Commerzienrath Claaßen für 14 100 Mk.; 9. Tagnetergasse Nr. 9 von den Rentier Rosien'schen Eheleuten an den Rentier Johann Bollmann für 13 800 Mk.; 10. Breitegasse Nr. 34 von den Kaufmann M. Haushalter'schen Eheleuten an die verehelichte Fleischermeister E. Lakowski für 26 700 Mk.; 11. Stadtgebiet niedere Seite Blatt 26 von den Geschwistern Rohde an den Miteigenthümer, Kunstgärtner E. Rohde in Ohra für 21 000 Mk.; 12. Stützengasse Nr. 4 von dem Zimmermeister Bergien an die Handelsgesellschaft Alex. Fey u. Benkmann für 15 000 Mk.; 13. Langgasse Nr. 23 von dem Steuerfiscus an den Fiscus der deutschen Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung für 142 200 Mk.; 14. Hinter Adlersbrauhaus Nr. 16 von der Frau Hulda Krause an die Schuhmachermeister Grisard'schen Eheleute für 30 000 Mk.; 15. Breitgasse Nr. 60 von dem Rentier Pfefferkorn an die verehelichte Bäckermeister Wiesenberg für 29 250 Mk.; 16. ein Trennstück des Grundstücks Weidengasse Blatt 16 von 2,42 Ar. Garten von dem Maurermstr. Prochnow an den Zimmermstr. Treder für 8250 Mk.; 17. Schüsseldamm Nr. 25 von den Tischlermeister Ortmann'schen Eheleuten an den Tischlerges. Georg Naudith für 16 500 Mk.; 18. Grüner Weg Nr. 2 von der Abeggstiftung an den Kaufmann A. Eggert für 20 000 Mk.; 19. Paradiesgasse Nr. 30 von der verehelichten Malermeister Busch an die Arbeiter Mlinsky'schen Eheleute für 4500 Mk.; 20. Heiligegeistgasse Nr. 50 von den Geschäftsführer Müller'schen Eheleuten an den Techniker H. Krüger für 22 500 Mk.; 21. Tischlergasse Nr. 64 von dem Kaufmann A. Eycke an die Wittwe A. Bloech für 25 500 Mk.; 22. Schäferei Nr. 14 von den Bernsteindrechsler A. Zausmer'schen Eheleuten an den Kaufmann J. Ick für 19 250 Mk.; 23. Kneipab Nr. 29 von den Bäckermeister F. Godorr'schen Eheleuten an die Schlossermeister J. Noetzel'schen Eheleute für 13 500 Mk.; 24. Niederstadt Blatt 191 von dem Zimmermeister H. Johannzen an die verehelichte Kaufmann M. Beckmann für 62 000 Mk.; 25. Hintergasse Nr. 18 von den Schlossermeister Spindler'schen Eheleuten an ihren Sohn, den Schlossermeister W. Spindler für 3000 Mk.; 26. Hintergasse Nr. 17 von den Schlossermeister Spindler'schen Eheleuten an ihren Sohn, den Schlossermeister H. Spindler für 8100 Mk.; 27. 2. Damm Nr. 9 von dem Administrator E. Rühlmann an das Fräulein C. Steinky für 51 029 Mk.; 28. Hopfengasse Nr. 96 von dem Kaufmann A. Ziegenhagen an den Kaufmann H. Brandt für 18 000 Mk.; 29. Jopengasse Nr. 26 von der Wittwe L. Wüst an die Kaufmann P. Schmidt'schen Eheleute für 37 000 Mk. — B. Durch Erbgang: 30. Vergessene Gasse Blatt 20 des Grundbuchs, am Spendhaus Nr. 1 der Servis-Anlage und Karpfenseigen Nr. 14 nach dem Tode des Holzaufsehers C. Krause auf dessen hinterbliebene Wittwe zum Eigenthum übergegangen.

* **[Dominik.]** Nachdem am Sonntag die zum Dominiksmarkte erschienenen Schaubuden die letzten Vorstellungen gegeben hatten, wurde gestern mit dem Abbruch derselben begonnen, der sich mit derselben Schnelligkeit vollzog, wie der Aufbau. Heute sind nur noch wenige Wagen zu sehen, die aber ebenfalls noch im Laufe des Tages verladen werden. Zurückgeblieben sind nur das Eden-Theater, welches noch mehrere Wochen, und das Affen-Theater von Ahlers, welches noch bis zum nächsten Sonntag hierbleiben wird. Beide Theater erfreuen sich übrigens eines sehr regen Besuches. Auch die langen Buden sind geschlossen, die meisten Verkäufer haben ihre Waaren schon verpackt, die wenigen, welche damit noch nicht fertig sind, werden bis heute Abend ihren Standort geräumt haben. Am vergnügtesten über das Ende des Marktes sind wohl die Bewohner der in der Nachbarschaft befindlichen Häuser, die nun endlich die seit 14 Tagen entbehrte Ruhe wieder genießen können.

* **[Pferdemarkt.]** Der Provinzial-Rath der Provinz Westpreußen hat genehmigt, daß am 11. September in Neustadt ein Pferdemarkt in Verbindung mit dem dort bereits bestehenden Fettviehmarkte abgehalten werde.

* **[Unglücksfall.]** Der Guts-Inspector Carl Steinhardt aus Mittel-Golmkau hatte gestern früh den dortigen Arbeitern Anweisungen in der Handhabung bei der Dampfdreschmaschine ertheilt. Beim Absteigen von der Maschine glitt er mit dem linken Fuß aus und kam in das Getriebe, wobei ihm der linke Fuß und Unterschenkel vollständig zermalmt wurde. Der Verunglückte wurde zwar sofort nach dem hiesigen Lazareth in der Sandgrube geschafft, verstarb aber in Folge der schweren Verletzung nach 5 Stunden.

* **[Schlägerei.]** Der Schuhmachergeselle Max W. von hier erhielt in der Nacht von Sonntag zu Montag von einem seiner Collegen auf Hakelwerk eine Ohrfeige, wobei er hinfiel und einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt. Der Verletzte wurde durch einen Wachtmann nach dem Stadtlazareth geschafft.

* **[Messer-Affäre.]** Heute früh trafen die Arbeiter Grade und Schulz in einem Schanklokal in der Röpergasse zusammen. Der erstere forderte S. auf, ein Glas Bier in Gemeinschaft mit ihm zu trinken, was S. verneinte. Hierüber wurde G. ärgerlich, ergriff sein Messer und brachte dem S. eine gefährliche Stich- resp. Schnittwunde am Unterleib bei. S. wurde per Tragkorb in das städt. Lazareth in der Sandgrube gebracht und G. in der Tagnetergasse ergriffen und verhaftet.

* **[Berichtigung.]** In dem gestrigen Berichte über die **Rede des Herrn Rickert in Elbing** ist ein Druckfehler enthalten, den sich der geschätzte Leser wohl schon selbst durch ein einfaches Rechen-Exempel corrigirt haben wird. In dem Satz über die seit 1879 auferlegten 300 Millionen Mark neuer Steuern soll es selbstverständlich **6 Mark** (statt „62 Mk.“) pro Kopf der Bevölkerung heißen.

k. **Zoppot**, 21. August. Die Dispositionen für die Uebungen des **Panzergeschwaders**, das seit Freitag Abend seinen Ankerplatz vor Zoppot nicht verlassen hat, sind wieder geändert worden. Wie man vernimmt, wird die früher angesagte Inspection durch den commandirenden Admiral Grafen Monts nicht in dieser Woche vor Zoppot, sondern erst Anfang September vor Kiel erfolgen. Das Geschwader wird noch einige Tage hier üben, wie es heißt, auch noch ein Landungsmanöver bei Gdingen ausführen, worüber aber noch keine Bestimmungen ergangen sind, und Ende der Woche ebenfalls nach Kiel zurückfahren. Das Geschwader ging heute Vormittag 11 Uhr nach der Bucht von Gdingen, um dort die Schießübungen fortzusetzen. — Der Frequenz unseres Badeortes scheint die große Witterungs-Ungunst dieses Sommers doch nicht unerheblich Eintrag gethan zu haben. Es sind bis Anfang dieser Woche hier als Badegäste angekommen 1917 Familien resp. Einzelstehende mit zusammen 4800 Personen, während zur gleichen Zeit v. Js. die Frequenz 2097 Familien etc. mit 4915 Personen betrug. — Die zu gestern Nachmittag geplante **Seefahrt** unserer Badegesellschaft nach Hela mußte der Wetterunbill, welcher nur etwa ein Dutzend unserer Fremden die Stirn zu bieten entschlossen war, geopfert werden.

* **Tiegenhof**, 21. August. Die hiesige **Zuckerfabrik** hat im verflossenen Geschäftsjahre 391 017 Centner Rüben (pro Tag 5144 Centner) verarbeitet, 87 796 Centner weniger als in der vorigen Compagne. Es wurden 36 894 Centner Zucker 1. Products und 4084 Centner 2. Products gewonnen. Der Betriebsgewinn belief sich auf 45 399 Mk., wovon 20 646 Mk. zu Abschreibungen und der Rest zur theilweisen Deckung der Unterbilanz aus vorigem Geschäftsjahre von 35876 Mk. verwendet werden. Eine Dividende kann demnach nicht gezahlt werden.

R. **Pr. Stargard**, 20. August. Die Fouriere vom **Husaren-Regiment Nr. 1** machten heute Quartier für den Stab, sowie für die 1. und 5. Eskadron für die Zeit vom 21. August bis 4. Sept. — Unsere freiwillige **Bürger- und Turner-Feuerwehr** feierte gestern ihr 25jähriges Bestehen. Nachmittags 3½ Uhr fand eine Versammlung im Wolff'schen Saale statt, wobei 24 Erinnerungszeichen an Mitglieder für 12- und mehrjährige Dienstzeit vertheilt wurden. Herr Rathsherr Gelinski überreichte dieselben mit einer entsprechenden Ansprache. Nachdem auf dem Uebungsplatze Schulexerciren und Feuermanöver abgehalten worden waren, fand ein gemüthliches Zusammensein im Schützenhause und später im Wolff'schen Saale statt. Die Feuerwehr wurde vor 25 Jahren von dem Turnlehrer Schubert aus Danzig eingeübt und hat in der langen Reihe von Jahren durch rechtzeitiges, thatkräftiges Eingreifen unsere Stadt vor manchem größeren Schaden bewahrt.

Marienburg, 20. August. Für einen **französischen Spion** wurde gestern ein in Wattenscheid i. W. ansässiger, in Marienburg geborener Zeichenlehrer gehalten und verhaftet, der vom hiesigen Schlosse mittels eines photographischen Apparats verschiedene Aufnahmen machte und sich auf Befragen nicht sofort legitimiren konnte. Derselbe wurde jedoch, sobald er von seinen Verwandten, bei denen er sich auf Besuch befindet, recognoscirt worden war, wieder freigegeben. (M. Z.)

Graudenz, 20. August. Vor längerer Zeit sandten bekanntlich die Vertreter der hiesigen **Innungen** an den Handelsminister Fürsten **Bismarck** eine Petition, in welcher darum gebeten wurde, der Beginn der Unterrichtsstunden an der hiesigen **Fortbildungsschule** möchte von 7 auf 7½ Uhr Abends verlegt werden. Auf diese Petition ist nun ein ablehnender Bescheid eingegangen. (Ges.)

Königsberg, 20. August. Zu Anfang September — voraussichtlich am 8. und 9. — wird hier, wie die „K. H. Z. meldet, eine **Versammlung der deutschen freisinnigen Partei** stattfinden, an welche sich eine Besprechung von Parteigenossen aus allen Wahlkreisen Ostpreußens schließen wird. Der Abgeordnete Eugen Richter hat sein Erscheinen zugesagt.

— Ueber den gestern schon gemeldeten **schweren Unglücksfall auf dem Schloßteich** berichtet die „K. Allg. Ztg.“ noch folgendes Nähere: Nachdem die fünf jungen Leute, die um 10½ Uhr Abends einen Nachen bestiegen hatten, um auf dem Schloßteich gondelnd die milde Abendluft zu genießen, etwa bis fünf Minuten nach elf Uhr — die Zeit ist genau festzustellen, da die Taschenuhren der Verunglückten sämmtlich zu gleicher Zeit stehen geblieben sind — umhergerudert waren, machte einer den Vorschlag, sich auf den Heimweg zu begeben; sofort wurde auch das Boot umgewendet, und dasselbe war etwa fünfzig Schritt von dem Restaurationsgarten, von welchem man ausgefahren war, entfernt, als plötzlich einer der Setzer aufstand und hierdurch

das Fahrzeug aus dem Gleichgewicht brachte. Ein anderer stand nun ebenfalls auf, um den ersteren wieder auf seinen Platz niederzudrücken, hierbei aber gerieth das Boot noch mehr in's Schwanken, die eine Seite schöpfte Wasser, im Augenblick war das ganze Boot voll Wasser, und unter entsetzlichen Hilferufen versanken die unglücklichen fünf Männer in die Tiefe. Schwimmen konnte nur der neunzehnjährige Krause, und dieser versuchte auch noch, wenigstens einen seiner Genossen vom Tode des Ertrinkens zu retten. Er faßte Schabacher, der ihm am nächsten war, am Rocke, und versuchte, ihn fortzuziehen. Da aber allmählich die Kleider sehr viel Wasser aufgesogen hatten, so reichte die Kraft des jungen Mannes nicht aus, ihn bis ans Ufer heranzubringen, trotzdem Schabacher sich durchaus verständig benahm, ruhig seinen Retter gewähren ließ und dessen Anweisungen genau folgte. Krause sah sich schließlich doch genöthigt, da ihm der Athem ausging, auf seine eigene Rettung bedacht zu sein, er ließ Schabacher fahren und gelangte nur mit Mühe an einen der Stachetzäune, an dem er sich, noch immer Hilfe rufend, festhielt. Unterdessen waren die Hilferufe vom Garten aus gehört worden, ein Boot ward schnell losgemacht, man nahm Krause in dasselbe auf und dieser bezeichnete sofort den Ort, wo eben seine unglücklichen vier Genossen in der Tiefe verschwunden waren. Der junge Mann hatte den Muth, selbst noch einmal ins Wasser zu springen und in die Tiefe zu tauchen, jedoch war es ihm unmöglich, etwas zu entdecken; tiefe Stille herrschte über dem Gewässer, welches eben der Schauplatz eines entsetzlichen Unglücks gewesen war. Erst am Sonntag Vormittag wurden nach vierstündigem Suchen die 4 Leichen aus dem moorigen Grunde des Schloßteiches emporgebracht.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 20. August. [Sieben Kinder ertrunken.] Durch einen erschütternden Unglücksfall wurden gestern zwei Familien in die tiefste Trauer versetzt. Gestern Nachmittag unternahm der 16 Jahre alte Schiffsjunge Stieper mit fünf seiner Geschwister, zu denen sich noch zwei Kinder des Schiffers Thoms gesellten, eine Segelfahrt auf dem Papenwasser. Bei dem ziemlich heftigen Winde hatte das Boot bald Köpitz erreicht, von wo dann wieder die Rückfahrt nach Ziegenort angetreten wurde. Schon in der Nähe des Ziegenorter Hafens angelangt, wurde das Boot durch eine heftige Boe getroffen und derart auf die Seite gedrückt, daß es Wasser schöpfte und kenterte. Die von Ziegenort, wo man das Unglück bemerkte, ausgeschickten Böte kamen leider zur Rettung zu spät. Den Leuten eines in der Nähe der Unfallstelle vor Anker liegenden Fahrzeuges gelang es nur, einen der jüngeren Söhne des Matrosen Stieper, welcher sich mit Aufbietung äußerster Kraftanstrengung an dem Mast des gekenterten Bootes festgehalten hat, an Bord zu bringen und den schon besinnungslos gewordenen Knaben wieder ins Leben zurückzurufen, während die übrigen sieben Kinder den Tod in den Fluten fanden. (N. St. Z.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. August. (Privat-Telegr.) Die „Nat.-Zeitung" meldet: Gerüchtweise verlautet, der Kaiser habe die Berufung des **Professors Harnack** nach Berlin genehmigt.

Petersburg, 21. August. (W. T.) Nach amtlichen Berichten vom 16. d. M. ist die Wintergetreide-Ernte im europäischen Rußland fast ausnahmslos befriedigend oder wenigstens mittelmäßig. Der Zustand des Sommergetreides ist gut. In den Gouvernements Moskau, Smolensk, Kaluga, Pensa, Orel und Nischny-Nowgorod schädigte der Käfer Lein, Hanf und Erbsen, verschwand aber bei kühlerem Wetter. Der Schaden in den vom Hagelschlag im Juli betroffenen Gouvernements Poltawa, Kursk und Kielce beziffert sich auf gegen 3 Millionen Rubel.

Genf, 21. Aug. (W. T.) Um Mitternacht brach in der Straße hinter dem Bahnhofe eine Feuersbrunst aus, welche 8 Wohnhäuser, 7 Magazine und viele Nebengebäude zerstörte. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Menschenverlust ist nicht zu beklagen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. August.

Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	60,50	60,20
Sept.-Okt.	174,70	171,70	4% russ. Anl. 80	83,60	83,20
Nov.-Dezbr.	177,50	174,00	Lombarden	45,20	44,70
Roggen			Franzosen	109,20	109,00
Sept.-Okt.	142,20	140,70	Cred.-Actien	163,20	164,10
Nov.-Dezbr.	145,50	143,40	Disc.-Comm.	221,10	221,70
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	170,50	171,00
200 ℔			Laurahütte	124,70	125,60
loco	25,00	24,90	Oestr. Noten	166,00	166,00
Rüböl			Russ. Noten	199,90	199,65
Sept.-Okt.	56,10	55,50	Warsch. kurz	199,40	199,25
Okt.-Nov.	55,20	55,40	London kurz	20,46	20,47
Spiritus			London lang	20,35	20,34
August-Sept.	—	—	Russische 5%		
			SW.-B. g. A.	67,10	67,00
August-Sept.	32,40	32,50	Danz. Privat-		
Sept.-Okt.	32,40	32,50	bank	144,00	—
4% Consols	107,40	107,50	D. Oelmühle	146,50	146,70
3½% westpr.			do. Priorit.	133,50	135,75
Pfandbr.	101,75	101,90	Mlawka St-P	112,80	112,70
do. II.	101,75	101,90	do. St-A	71,50	71,90
do. neue	101,75	101,90	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	94,30	94,20	Stamm-A.	116,40	118,30
Ung. 4% Gldr.	83,80	83,80	1884er Russ.	98,00	98,00

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 20. August. Kaffee good average Santos per August 60¾, per Septbr. 59¾, per Dezember 55½, per März 56. Fest.

Hamburg, 20. August. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Product, Basis 88% Rendement, f. a. B. Hamburg per August 14,50, per Sept. 14,20, per Okt. 12,95, per Dezbr. 12,75. Sehr fest.

Havre, 20. August. Kaffee good average Santos per August 77,25, per Sept. 72,75, per Dezbr. 66,75. Alles behauptet.

Bremen, 20. August. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Sehr fest, loco Standard white 7,85 Br.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262½, Franzosen 217⅝, Lombarden 89¾, Galizier 176½, Aegypter 84,80, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 133,20, Disconto-Commandit 222,30, 6% consol. Mexikaner 91,90. Reservirt.

Wien, 20. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,25, do. 5% do. 98,10, do. Silberrente 83,00, 4% Goldrente 112,75, do. ungar. Goldr. 101,35, 5% Papierrente 91,70, Creditactien 316,90, Franzosen 261,80, Lombard. 107,90, Galizier 213,25, Lemb.-Czern. 227,25, Pardub. 165,75, Nordwestbahn 167,25, Elbethalb. 198,00, Kronprinz Rudolfbahn 192,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2480,00, Unionbank 215,25, Anglo-Aust. 111,00, Wien. Bankverein 97,60, ungar. Creditactien 308,00, deutsche Plätze 60,25, Londoner Wechsel 123,55, Pariser Wechsel 48,70, Amsterdamer Wechsel —, Napoleons 9,78, Dukaten —, Marknoten 60,25, russ. Banknoten 1,20½, Silbercoupons 100, Länderbank 233,00, Tramway 227,30, Tabakactien 114,00, Buschtheraderb. 281,50, 1860er Loose 139,75.

Amsterdam, 20. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Novbr. 217. — **Roggen** loco niedriger, auf Termine unverändert, per Oktober 119—118—119. — **Rüböl** loco 28½, per Herbst 27⅝, per Mai 1889 28.

Antwerpen, 20. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet. **Roggen** unverändert. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 20. August. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 20⅞ bez. u. Br., per August 20⅞ Br., per September 20⅞ bez. u. Br., per Okt.-Dezbr. 20⅛ Br. Fest.

Paris, 20. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per August 26,75, per Septbr. 26,75, per Sept.-Okt. 26,75, per Novbr.-Februar 26,75. **Roggen** fest, per August 14,50, per Novbr.-Februar 15,00. — **Mehl** fest, per August 58,25, per Septbr. 58,75, per Sept.-Dezember 59,10, per Novbr.-Februar 59,75. **Rüböl** weichend, per August 64,50, per Septbr. 65,50, per Sept.-Dez. 65,50, per Jan.-April 65,50. **Spiritus** ruhig, per August 42,50, per Sept. 41,50, per Septbr.-Dezember 41,00, per Jan.-April 40,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 20. August. (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente 86,27½, 3% Rente 83,67½, 4½% Anleihe 105,37½, italien. 5% Rente 96,55, österreichische Goldrente 93⅛, 4% ungar. Goldrente 83 9/16, 4% Russen de 1880 84,35, Franzosen 555,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 228,75, Lombard. Prioritäten 203,75, Convert. Türken 14,80, Türkenl. 41,60, Credit mobil. 371,25, 4% Spanier äuß. Anl. 73½, Banque ottomane 527,50, Credit foncier 1352,00, 4% unific. Aegypter 427,18, Suez-Act. 2208,00, Banque de Paris 805,00, Banque d'escompte 505,00, Wechsel a. London kurz 25,36, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 1/16, 5% privil. türk. Obligationen 422,00, Panama-Actien 255,00, 5% Panama-Obligationen 245,00, Rio Tinto 543,75, Meridionalactien 782.

London, 20. Aug. An der Küste 3 **Weizenladungen** angeboten. — Wetter: Trübe.

London, 20. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Sämmtliche Getreidarten fest und thätig. Englischer **Weizen** knapp, weißer fremder **Weizen** 1 sh., rother ½ sh., **Mehl** und **Bohnen** ½—1 sh., **Hafer** ¼ sh., **Erbsen** 1 sh. höher als vergangene Woche.

London, 20. Aug. Consols 99 7/16, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95¼, Lombarden 8 15/16, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97¾, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 82½, 4% Spanier 72⅞, 5% privil. Aegypter 102⅝, 4% unific. Aegypter 84⅛, 3% gar. Aegypter 102¼, Ottoman-Bank 10¾, Suez-Actien 87¼, Canada Pacific 59⅛, Convertirte Mexikaner 39⅞, 6% consol. Mexikaner 92¾, 4¼% ägyptische Tributanleihen 86¼. Silber —. De Beers Actien 26¼. — Platzdiscont 2⅝.

Glasgow, 20. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8500 Tons gegen 14 400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 20. August. Bankausweis. Kassenbestand 37 728 000, Discontirte Wechsel 26 987 000, Vorsch. auf Waaren 6 000, do. auf öffentl. Fonds 2 993 000, do. auf Actien u. Obligationen 14 408 000, Contocurr. des Finanzministeriums 47 248 000, sonstige Contocurr. 42 966 000, verzinsliche Depots 24 315 000.

Newyork, 20. August. Wechsel auf London i. G. 4,84¼, Rother **Weizen** loco 0,98½, per August 0,97⅜, per Sept. 0,96⅜, per Dezbr. 0,98⅝. — **Mehl** loco 3,35. — **Mais** 0,53¼. — Fracht 4½. — **Zucker** (Fair refning Muscovades 4 5/16.

Newyork, 20. August. Visible Supply an **Weizen** 26 263 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. August.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	150—183 M Br.	133 bis 178 bez.
hochbunt	126—135℔	150—183 M Br.	
hellbunt	128—135℔	145—180 M Br.	
bunt	126—135℔	140—178 M Br.	
roth	126—135℔	135—176 M Br.	
ordinär	128—133℔	128—163 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 139 M, inländ. 170 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 173 M Br., do. transit 139½, 139 M bez. u. Br., per Oktbr.-November transit 139 M bez. u. Br., per Novbr.-Dezember 139 M bez., per April-Mai transit 143½, 143, 142½ M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 120—125 M, transit neu 85—86 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 123 M, unterpoln. 84 M, transit 82 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 125½, 125 M bez., do. unterpoln. 84½ M bez., do. transit 84 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländisch. 126 M bez., do. transit 85 M bez., per April-Mai inländ. 132 M Br., 131 M Gd., do. transit 89½ M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. transit 82 M

Hafer per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 123 M

Rübsen etwas fester, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 205—213 M, Sommer- transit 210 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 220—225 M, transit 224 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,45—3,80 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 52 M Br.

Rohzucker stetig. Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 14,10 M Gd. per 50 Kilogr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. Wind: Norden.

Weizen. Die festen auswärtigen Berichte bewirkten auch hier eine Befestiguug des Marktes, ohne jedoch eine Preissteigerung hervorbringen zu können. Bezahlt wurde für inländischen bunt 129℔ 175 M, hellbunt 126℔ 172 M, 130℔ 178 M, für polnischen zum Transit rothbunt 124℔ 136 M, 130/1℔ 140 M, bunt krank 122℔ 133 M, 124℔ 135 M, bunt 124/5℔ 138 M, 126℔ 142 M, gutbunt 124℔ 140 M, 129/30℔ 145 M, 131℔ 147 M, hellbunt bezogen 131℔ 142 M, hellbunt 128℔ 146 M, 130℔ 149 M, hochbunt 127/8℔ 148 M, roth 134/5℔ 145 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 173 M Br., transit 139½, 139 M bez. u. Br., Oktober-Novbr. transit 139 M bez. u. Br., Nov.-Dezbr. transit 139 M bez., April-Mai transit 143½, 143, 142½ M bez. Regulirungspreis inländischer 170 M, transit 139 M Gekündigt 100 Tonnen.]

Roggen gleichfalls in fester Tendenz. Bezahlt ist inländischer frisch 117℔ 120 M, 119/20℔ 125 M, polnischer zum Transit frisch 127℔ 86 M, 121/2℔ 85 M, alt 121℔ 85 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 125½, 125 M bez., unterpoln. 84½ M bez., transit 84 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 126 M bez., transit 85 M bez., April-Mai inländisch 132 M Br., 131 M Gd., transit 89½ M bez. Regulirungspreis inländisch 123 M, unterpolnisch 84 M, transit 82 M

Gerste und **Erbsen** ohne Handel. — **Hafer** inländischer 123 M per Tonne bez. — **Wicken** polnische zum Transit 82 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** etwas fester, polnischer zum Transit 205, 213 M, russischer zum Transit Sommer- 210 M per Tonne bezahlt. — **Raps** inländischer je nach Trockenheit 200—225 M, russischer zum Transit 224 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,60, 3,65 M, polnische extra grobe 3,80 M, mittel 3,45, 3,50 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 52 M Br.

Produktenmärkte.

Stettin, 20. August. Weizen matt, loco 173—180, per September Oktbr. 176,00, per Oktober-Nov. 176,50. — **Roggen** matt, loco 132—136, per September-Oktbr. 137,00, per Oktbr.-Novbr. 138,00. — **Pommerscher Hafer** loco 125—133. — **Rüböl** still, per August 54,50, per Septbr.-Oktbr. 54,00. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,40, mit 70 M Consumsteuer 32,40, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 32,00 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 20. Aug. Weizen loco 167—185 M, per Sept.-Oktbr. 173—171¾ M, per Oktbr.-Novbr. 173¾ bis 173 M, per Novbr.-Dezbr. 174¾—174 M — **Roggen** loco 123—141 M, guter neuer trockener inländischer 137—139 M ab Bahn, per Sept.-Oktober 141½—140¾ M, per Oktober-November 143—142¼ M, per Novbr.-Dezember 144¾—143¾ M — **Hafer** loco 117—148 M, ost- und westpreußischer 133—138 M, pomm. und uckermärk. 134—138 M, schlesischer 133—138 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 139—143 M, neuer schlesischer 127—128 M ab Bahn, per August 118½—118¼ M, per Septbr.-Oktbr. 118¾—118½ M, per Oktbr.-Novbr. 119—118½ M, per Novbr.-Dezbr. 119—118¼ M — **Gerste** loco 116—185 M — **Mais** loco 123—138 M, per August 130 M, per Sept.-Oktober 128 M — **Kartoffelmehl** loco 20,20 M, per August 20,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,00 M, per August 19,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 132—142 M, Kochwaare 143—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50 bis 20,00 M, Nr. 00 24,75—23,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 20 bis 19,00 M, Nr. 0 und 1 18,75—17,75 M, ff. Marken 21 M, per August 18,70 M, per August-Septbr. 18,70 M, per Sept.-Oktbr. 18,75 M, per Okt.-Novbr. 18,85 M, per Novbr.-Dezbr. 19,00 M, per April-Mai 19,35—19,40 M — **Eier** per Schock 2,60—2,70 M **Rüböl** loco ohne Faß 55,0 M, per August 56,0 M, per Septbr.-Oktbr. 55,0—54,8—55,5 M, per Okt.-Nov. 54,2—54,0 M, per Novbr.-Dezbr. 54,2—54,0 M, per April-Mai 53,8—53,6 M — **Petroleum** loco 24,9 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,3 M, per August 52,2—52,0 M, per August-Septbr. 52,2—52,0 M, per Sept.-Oktbr. 52,2—52,0 M, per Oktbr.-Nov. 52,4—52,3 M, per Novbr.-Dezbr. 52,3—52,2 M, unversteuert (70 M) loco 32,8 M, per August 32,6—32,5 M, per August-Sept. 32,6—32,5 M, per Sept.-Okt. 32,6—32,5 M, per Oktbr.-Novbr. 32,8—32,7 M, per Nov.-Dezbr. 32,8—32,6 M, per April-Mai 33,9—33,7 M

Magdeburg, 20. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92% —, Kornzucker, excl. 88% Rendem. —. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,50. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Ruhig, aber fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,45 bez., 14,50 Br., per September 14,35 bez., 14,37½ Br., per Novbr.-Dez. 12,75 bez., 12,80 Br. Fest.

Viehmarkt.

Berlin, 20. August. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 3792 Rinder (incl. 821 Ueberständer vom letzten Freitag), 11 132 Schweine, 1547 Kälber, 26 199 Hammel (incl. 4720 Ueberständer). Für **Rinder** wurden bei ruhigem Handel leicht vorwöchentliche Preise erzielt. Es verbleibt starker Ueberstand. 1. Qual. 49—54, 2. Qual. 42—47, 3. Qual. 36—40, 4. Qual. 30—34 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — Inländische **Schweine** erzielten bei angemessenem Export ca. 2 M per 100 ℔ mehr als in vergangener Woche und wurden ausverkauft; auch Bakonier (221 Stück) besserten sich im Preise und wurden geräumt. 1. Qualität ca. 48 M, 2. Qual. 45—46, 3. Qual. 41—44 M mit 20% Tara. Bakonier je nach Qualität 47—51 M mit 50 ℔ Tara pro Stück. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhig. 1. Qual. 40—49, 2. Qualität 30—39 Pf. per Pfund Fleischgewicht. — Der **Hammelmarkt** zeigte im ganzen eine sehr flaue Tendenz. Sowohl Schlacht- wie Magervieh (ca. ¾ des Auftriebes) war schwer verkäuflich und hinterließ wiederum großen Ueberstand. 1. Qualität 44—52. Beste Lämmer bis 55, 2. Qualität 30—40 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Butter und Käse.

Berlin, 19. August. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) **Butter.** Der Verlauf des vorwöchentlichen Marktes entsprach insofern nicht ganz den Erwartungen, als der Verkehr die erhoffte Lebhaftigkeit noch vermissen ließ. Nur im feinen 100-Pf.-Ausstich war rege Nachfrage vorhanden, die aber kaum befriedigt werden konnte, während feine Waare in den höheren Preislagen stark angeboten blieb. In Landbutter sind nur beste Qualitäten begehrt, geringe vernachlässigt.

Wir notiren alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 93—98 M, IIa. 85—92 M, IIIa. 75—84 M. Landbutter: pommersche 72—77 M, Netzbrücher 75—80 M, schlesische 75—80 M, ost- und westpreußische 70 bis 75 M, Tilsiter 75—80 M, Elbinger 75—80 M, bairische — M, polnische 72—76 M, galizische 70—72—74 M

Berlin, 19. August. (Originalbericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Hierin keine Veränderung. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80 bis 85 M, secunda und imitirten 50 bis 65 M, echten Holländer alte Waare 85—90 M, neue Waare 70 bis 75 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 28—32 M, Qu.-Backsteinkäse 15—20 M für 50 Kilo franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde: 2,40 bis 2,50 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. August. Wind: W.

Angekommen: Wilhelm, Witt, Limhamn, Kalksteine. — Sophie Marie Kirstine, Peterson, Limhamn, Kalksteine. — Lucie, Osse, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Rembrandt (SD.), Blauwboer, Amsterdam, Zucker. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Memel, Güter. — Abele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

21. August. Wind: NW.

Angekommen: Franz Gottfried, Petry, Limhamn, Kalksteine. — Ellen, Hoy, Stettin, Asphalt und Harz. — Wilhelm Greta, Katt, Friedrichstadt, Knochenmehl. — Wilhelm Linck, Utech, Bordeaux, Ballast. — Concordia, Henriksen, Aberdeen, Heringe.

Gesegelt: Bremen, Hoffstädt, Newyork, altes Eisen und leere Fässer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 20. und 21. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Andres, Neuteich, 25 T. Raps, Ordre; Siemens, Neuteich, 48,50 T. Raps, Ordre; Sandau, Block, 25,50 T. Raps, 68,80 T. Weizen, Steffens; Abraham, Block, 60 T. Raps, 40 T. Roggen, Steffens; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 6 Traften eichene Schwellen, kiefern Kantholz, Rußland-Silberfarb, Bley, Münz, Kirrhaken. 3 Traften Schwellen, Stäbe, Sleeper, Timber, Rußland-Winnegrod, Silberfarb, Zebrowski, Kirrhaken.

Meteorologische Depesche vom 21. August,

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	751	WSW	1	Regen	14	
Aberdeen	754	SO	3	Regen	11	
Christiansund	759	SW	1	halb bed.	11	
Kopenhagen	763	O	2	heiter	12	
Stockholm	761	still	—	wolkenlos	12	
Haparanda	759	still	—	wolkenlos	10	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	756	NW	1	bedeckt	8	
Cork, Queenstown	752	SW	1	halb bed.	15	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	755	OSO	1	Nebel	15	
Sylt	760	SO	2	wolkig	13	
Hamburg	760	SO	3	bedeckt	12	
Swinemünde	762	S	2	heiter	13	
Neufahrwasser	761	NW	2	heiter	14	
Memel	760	N	3	halb bed.	13	1)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	757	NO	2	bedeckt	13	
Karlsruhe	759	still	—	Regen	16	
Wiesbaden	759	still	—	Regen	15	
München	762	SO	2	bedeckt	14	
Chemnitz	762	SO	5	bedeckt	12	2)
Berlin	763	SSO	1	wolkig	12	
Wien	763	NO	1	halb bed.	12	
Breslau	764	still	—	wolkig	9	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	O	1	wolkig	21	

1) Nachmittags und Nachts Regen. 2) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Westen hat ihren Wirkungskreis auch über Nordwestdeutschland ausgebreitet, wo schwache bis frische südöstliche Luftströmung eingetreten ist. Ueber Centraleuropa ist das Wetter meist wärmer, im Westen trübe, im Osten heiter. In Deutschland liegt die Temperatur noch bis zu 5 Grad unter der normalen. Königsberg hatte gestern Nachmittag Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
20	4	757,2	14,5	N, frisch, hell, wolkig.
21	8	760,9	14,6	NNW, mäß., hell, leicht bew.
	12	760,9	16,7	NNO, „ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

—„— Wie nunmehr bestimmt, findet die große Versteigerung der Gemälde-Sammlung des weiland Altgrafen Franz zu Salm-Reifferscheid bereits am 11. September zu München statt. Der mit 35 Illustrationen elegant ausgestattete Katalog dieser höchst interessanten Sammlung wird durch die Fleischmann'sche Hofkunsthandlung in München ausgegeben.

Berliner Fondsbörse vom 20. August.

Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung, ermattete aber sehr bald, da bei wachsendem Angebot sich Mangel an Kauflust zeigte. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Das Geschäft entwickelte sich bei weichenden Notirungen ziemlich lebhaft. In der zweiten Hälfte der Börsenzeit machte sich wieder eine kleine Befestigung geltend, doch gestaltete sich der Verkehr dann ruhiger. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere der Haupttendenz entsprechend schwach lagen. Der Privatdiscont wurde mit 1⅞% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden setzten fest ein, gaben aber später bei ziemlich guten Umsätzen nach. Von den fremden Fonds erfuhren russische Anleihen und Noten, sowie ungarische Goldrente und Italiener eine Abschwächung. Deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahn-Obligationen zumeist fest und in normalem Verkehr.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,50
do.	3½	103,80
Konsolidirte Anleihe	4	107,50
do. do.	3½	104,30
Staats-Schuldscheine	3½	101,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,75
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	102,70
do. do.	4	102,10
Posensche neue Pfdbr.	4	103,10
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
do. neue Pfandbr.	3½	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,60
Preußische do.	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,50
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	67,80
do. Silber-Rente	4⅕	68,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	103,60
do. Papierrente	5	75,60
do. Goldrente	4	83,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,75
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,25
do. do. do. 1872	5	97,40
do. do. do. 1873	5	99,40
do. do. do. 1875	4½	93,40
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	83,20
do. Rente 1883	6	111,75
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	88,00
do. Rente 1884	5	91,30
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	60,25
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	60,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,40
do. do. 6. Anleihe	5	90,90
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	88,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,00
Italienische Rente	5	97,20
Rumänische Anleihe	6	106,40
do. fundirte Anl.	5	102,20
do. amort. do.	5	94,20
Türk. Anleihe von 1865	1	14,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,60
do. Rente	5	82,40
do. neue Rente	5	83,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,00
2. u. 4. Em.	5	104,00
2. Em.	4½	101,70
1. do.	4	94,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,90
do. do. do.	4½	112,00
do. do. do.	4	103,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,60
do. do. do.	4	103,20
do. do. do.	3½	99,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	105,00
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	103,00
Poln. landschaftl.	5	60,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	93,50
Russ. Central- do.	5	76,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	100,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,00
Oesterr. Loose 1854	4	116,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	317,00
do. Loose von 1860	5	118,60
do. do. 1864	—	292,00
Oldenburger Loose	3	137,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,75
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	101,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	167,50
do. do. von 1866	5	156,25
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	56,50	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	105,40	4⅛
Marienbg.-Mlawka St.-A.	71,90	1
do. do. St.-Pr.	112,70	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	118,30	—
do. St.-Pr.	120,75	5
Saal-Bahn St.-A.	44,60	⅓
do. St.-Pr.	109,70	5
Stargard-Posen	105,60	4½
Weimar-Gera gar.	24,50	—
do. St.-Pr.	90,30	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,70	4
Gotthardbahn	132,50	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	79,70	4⅘
Lüttich-Limburg	20,00	—
Oesterr.-Franz. St.	109,50	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	83,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,40	3,81
†Russ. Staatsbahnen	122,40	—
Russ. Südwestbahn	67,00	—
Schweiz. Unionb.	94,50	2½
do. Westb.	29,75	—
Südösterr. Lombard	45,60	⅖
Warschau-Wien	165,40	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,25
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	83,75
do. do. Gold-Pr.	5	104,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,25
do. Elbthalb.	5	87,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,25
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	81,75
† do. do. Gold-Pr.	5	103,60
Brest-Grajewo	5	90,00
†Charkow-Azow rtl.	5	95,70
†Kursk-Charkow	5	95,50
†Kursk-Kiew	4	88,40
†Mosko-Rjäsan	4	91,80
†Mosko-Smolensk	5	95,60
Rybinsk-Bologoye	5	85,60
†Rjäsan-Koslow	4	88,00
†Warschau-Terespol	5	95,75

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	121,75	5
Berliner Handelsges.	170,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,00	4½
Bremer Bank	—	3 3/10
Bresl. Diskontobank	106,90	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	156,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	132,75	7
do. Bank	171,00	9
do. Effecten u. W.	125,10	7
do. Reichsbank	140,10	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,50	5½
Disconto-Command.	221,75	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	76,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	133,00	6
Hannöversche Bank	113,50	5
Königsb. Vereins-Bank	115,00	6
Lübecker Comm.-Bank	106,80	5
Magdebg. Privat-Bank	117,50	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	101,70	5
Norddeutsche Bank	168,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	164,00	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	38,90	0
Posener Provinz.-Bank	116,50	5½
Preuß. Boden-Credit	119,10	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,00	8⅗
Schaffhaus. Bankverein	99,00	4
Schlesischer Bankverein	123,25	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,10	6½
Danziger Oelmühle	146,75	12
do. Prioritäts-Act.	133,75	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	16090	60
Bauverein Passage	77,50	3
Deutsche Baugesellschaft	95,10	3⅗
A. B. Omnibusgesellsch.	171,75	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	269,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	105,50	5
Wilhelmshütte	107,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	103,60	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	125,60	—
Stolberg, Zink	41,50	⅛
do. St.-Pr.	117,90	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 20. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,25
do.	2 Mon.	2½	168,60
London	8 Tg.	3	20,47
do.	3 Mon.	3	20,34
Paris	8 Tg.	2½	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	165,75
do.	2 Mon.	4	164,90
Petersburg	3 Wch.	5	198,70
do.	3 Mon.	5	197,00
Warschau	8 Tg.	5	199,25

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,465
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	166,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	199,65

Heute wurde uns eine Tochter geboren. (9651
Langfelde, den 18. August 1888.
Möller und Frau.

Heute morgen 6 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, der Rentier Herr

August Ferdinand v. Duisburg

im 92. Lebensjahre. Dieses zeigen tief betrübt an (9679
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 21. August 1888.

Heute Morgen 5½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin u. Tante Fräulein

Louise Marianne Berendt

was tief betrübt anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Danzig, 21. August 1888.
Die Beerdigung findet Freitag, den 24. dss. Mts., Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause nach dem alten Marienkirchhofe statt.

Zwangs-Versteigerung.

Die Zwangsversteigerung des dem Schlossermeister **Johann Walck** gehörigen Grundstücks Sandgrube Blatt 22 und die Termine am 20. und 21. September 1888 werden aufgehoben. (9653
Danzig, den 18. August 1888.
Königliches Amtsgericht XI.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Dander** in Krojanke ist am 11. August 1888, Nachmittags 5 Uhr, der Concurs eröffnet. Die Zeit der Zahlungseinstellung wird auf den 6. August 1888, Mittags 12 Uhr, festgesetzt.
Concursverwalter Gerichtssekretair Georg Topolewski in Flatow.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 25. August 1888.
Anmeldefrist bis zum 20. September 1888.
Erste Gläubiger-Versammlung am 6. September 1888, Vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 10.
Prüfungs-Termin am 8. October 1888, Vormittags 10 Uhr daselbst.
Flatow, den 11. August 1888.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.
9194) **Bleske.** N 1/88.

Dampfer „Thorn", Capitain **Ad. Greiser** ladet in Danzig sowie Neufahrwasser nach

Thorn u. Wloclawek.

Güteranmeldungen erbittet

Dampfer-Gesellschaft „Fortuna",
Schäferei Nr. 13. (9645

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Buchführungs-Unterricht ertheilt gründlich **E. Klitzkowski,** vereid. Revisor, Fleischerg. 74, II.

Frische Kälberlymphe aus dem Institut der Herren San.-Rath Dr. Semon und Dr. Poelchen empfiehlt (6427
Fr. Hendewerk's Apotheke.

Die Delicatessenhandlung

C. Bodenburg, Telephon 96,

empfiehlt

schußfrische Rehe

ganz und zerlegt, Märzenten, Krickenten, junge Enten und Gänse, Becassinen. Lebende

Forellen

stets vorräthig. (9657

Ungarische Weintrauben, Pfirsiche, Italienische u. hiesige Schmalz-Birnen, Aepfel, **Netz-Melonen, Apfelsinen** empfiehlt die Obsthandlung von **Johanna Schulz,** Matzkauschegasse. (9665

Räucheraal, Speckflundern täglich frisch aus dem Rauch empfehlen und versenden bei billigster Preisnotirung.
Alex. Heilmann und Co., Scheibenrittergasse 9. (9682

Die **Fruchtsaft-Presserei** von **Gustav Henning,** 111 Altstädtischen Graben 111, empfiehlt täglich frisch von der Presse: Kirschsaft, Himbeersaft u. Johannistraubensaft. (9644

Echt chines. Thee bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9. (6434)

Photogr.-Rahmen bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Hut-Lack, braun und schwarz, schnell trocknend, sowie **Aufbürst-Farben** um alte getragene Kleider wieder wie neu herzustellen empfiehlt billigst **Albert Neumann,** Langenmarkt 3.

Hypothekenkapitalien à 4% offerirt **Krosch,** Hundeg. 60.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Am Mittwoch bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte um 2, 4¼, 7¼ Uhr,
Abfahrt vom Stege Zoppot um . . . . 3, 5, 8 Uhr.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (9670

Lotterie

der III. Internationalen und Jubiläums-Kunst-Ausstellung und der Deutsch-Nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung München 1888.

Ziehung am 31. October 1888.

Jedes 2. Loos gewinnt.

	Hauptgewinne:	
1 Gew. M 5000		15 Gew. à M 500
1 - - 4000		17 - - - 400
1 - - 3000		26 - - - 300
2 Gew. à M 2500	Mk. 30,000	30 - - - 200
2 - - - 2000	= 10,000	30 - - - 100
3 - - - 1800		30 - - - 80
4 - - - 1500	= 8,000	40 - - - 70
4 - - - 1200		50 - - - 60
5 - - - 1000	= 6,000	100 - - - 50
6 - - - 800		150 - - - 40
6 - - - 700	= 5,000	200 - - - 30
10 - - - 600		300 - - - 25

(Aus beiden Ausstellung. combinirt.)

1038 Hauptgewinne Mark 180,000.

Außerdem gewinnt **jedes 2te Loos** (die Ziehung bestimmt, ob jede gerade oder jede ungerade Nummer), welches nicht mit einem dieser 1038 Haupttreffer herausgekommen ist, ein vortrefflich ausgeführtes, zum Wandschmuck geeignetes Kunstblatt. Es sind für diesen Zweck eine Reihe der beliebtesten Bilder der Internationalen Kunstausstellung und sonstige hervorragende Werke moderner Meister erworben worden.

Loose à 2 Mark
sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die

Steinkohlen- und Brennholz-Handlung etc.

des Kaufmanns Herrn **Adolph Zimmermann** hier, Steindamm 12/13 und Schilfgasse 1, übernommen habe.
Es wird mein stetiges Bestreben sein, den an mich ergehenden Aufträgen in jeder Hinsicht gerecht zu werden und hoffe, mir auch in diesem Geschäft die Zufriedenheit des mich beehrenden Publikums zu erwerben.
Mein bisheriges **Auctions-Geschäft** bleibt in unveränderter Weise fortbestehen.
Hochachtungsvoll
F. Klau,
Röpergasse 18, Steindamm 12/13.
Danzig, im August 1888. (9531

Alleinverkauf der bekannten Salontiroler-Cigarre!

Die durch mich hier am Platze und in den weitesten Kreisen eingeführte
Salontiroler-Cigarre Mk. 60 pro Mille
ist von tadellosem Brande, feinem pikanten Geschmack und Aroma und kann ich dieselbe den geehrten Rauchern nur auf's Beste empfehlen. (8910
Otto Peppel,
Langenmarkt 25/26.

Die haltbarsten, elegantesten und billigsten

Handschuhe

in Glacée und Wildleder
liefert die auf französische Maschinen neu eingerichtete mechanische Handschuh-Fabrik von (9610
Carl Kaufmann,
85, Langgasse 85, am Thor,
erste derartige Fabrik in Ost- und Westpreußen.
Zum Ausverkauf steht das ganze eingesandte Lager.

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.

Total-Ausverkauf.

Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (6431
M. H. Rosenstein.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Kitzlinger'sches)
in Gebinden und Flaschen. (6437
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Patronenhülsen für Lef.- und Centralf.-Gewehre, Filz- und Papp-Propfen, Culotts, Plättchen etc.
Jagdpulver I. Qual., Marke „Hirsch" und „Diana", Sprengpulver, Zündschnur,
Flobert-Teschings, Flobertpistolen, Revolver, best. Fabrikat, Lef.- und Centralfeuer, sowie Munition hierzu, Patr., Krempelmaschinen und sonstige Utensilien
empfiehlt zu billigsten Preisen (9639
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motore

für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke,
Zwillings-Motore
für electrische Beleuchtung. 6279)
Hodam & Ressler. Danzig, Grüne Thorbrücke.

Große Münchener Kunst-Auction.

Die Versteigerung der Gemäldesammlung des weiland
Altgrafen zu Salm-Reifferscheid-Prag
findet Dienstag, den 11. September, Vormittags 10 Uhr, in den Centralsälen statt.
Oeffentl. Besichtigung daselbst vom 8.—10. Sept.
Der Katalog ist in einer illustrirten und einer nicht-illustrirten Ausgabe — erstere zum Preise von M 5 — zu beziehen durch (9662
E. A. Fleischmann's Hof-Buch- und Kunsthandlung.

Zum Besten der Ferienkolonien und der Badefahrten für schwächliche Kinder der Elementarschulen
Mittwoch, den 22. August 1888,

CONCERT

auf der Westerplatte,
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter gütiger Mitwirkung des
Danziger Männergesang-Vereins.
Eintrittsgeld 50 Pf. Anfang des Concerts 4½ Uhr Nachmittags.
Der Park wird elektrisch und bengalisch beleuchtet werden.
Die Gesellschaft „Weichsel" wird für bequeme Beförderung des Publikums nach und von der Westerplatte Sorge tragen.
Um zahlreichen Besuch im Interesse des guten Zwecks bittet
Das engere Comité für Ferienkolonien armer kränklicher Kinder.
John Gibsone. G. Mix. Dr. Cosack. Dr. Dasse. Schellwien. (9547

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der VI. Section der See-Berufsgenossenschaft werden zur Jahresversammlung
Sonnabend, am 8. September 1888, Vormittags 10 Uhr,
im oberen Saale der Ressource „Concordia" zu Danzig hiermit eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung.
1. Die Feststellung des Etats für die Verwaltungskosten der Section pro 1889/90.
2. Wahl eines Ausschusses von 3 Mitgliedern und von 3 Ersatzmännern für dieselben behufs Vorprüfung der im nächsten Jahre zu legenden Rechnung.
3. Die Bestimmung der öffentlichen Blätter, durch welche die Bekanntmachungen des Sectionsvorstandes erfolgen sollen.
4. Die Bestimmung des Ortes der nächsten Sections-Versammlung.

Hinsichtlich des Stimmrechts verweise ich auf § 24 des Statuts, indem ich bemerke, daß eine Abschätzung der für jedes Fahrzeug als Besatzung erforderlichen Durchschnittszahl der Seeleute bisher nicht hat stattfinden können.
Indem ich um zahlreiches Erscheinen bitte, ersuche ich Diejenigen, welche der Versammlung beizuwohnen gedenken, davon möglichst Tags vorher im Bureau der Section, Heilige Geistgasse Nr. 84 Anzeige machen zu wollen, damit das Stimmenverhältniß jedes sich Anmeldenden bereits vor Beginn der Versammlung festgestellt worden ist. (9660
Danzig, den 20. August 1888.
Der Vorsitzende des Vorstandes der VI. Section.
John Gibsone.

Zum Patent angemeldet!

Eingewachsene Nägel

werden in **5 Minuten ohne Schmerzen** durch den Nagel-Operateur vertrieben. Nach Gebrauch dieses Operateurs ist das Leiden, welches von den eingewachsenen Nägeln herrührte sofort beseitigt. Ein Jeder kann sich selbst durch leichte Handhabung dieses Apparats von den empfindlichen Schmerzen befreien. Von ärztlicher Seite begutachtet und für empfehlenswerth befunden worden. Preis 3½ M gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme. (9678
Fabrikzeichen.
Wilhelm Fürstenberg, Halle a. S.,
Wiederverkäufer und Grossisten gesucht.

J. Tybussek, Tapezier, **Fleischergasse 23a,** empfiehlt sich seinen werthen Kunden u. dem geehrten Publikum zur Anfertigung aller in seinem Fache vorkommenden Neuarbeiten sowie zur Umarbeitung alter Möbel. (9594

Wegen Abcommandirung des Besitzers sofort verkäuflich:
Nana,
braune Stute ohne Abzeichen, 9 Jahr, 1,78 m, für schwerstes Gewicht, leicht zu reiten, sicher bei der Truppe.
Näheres in der Wohnung des Unterzeichneten, Töpfergasse 20, oder bei Herrn Lieutenant Köpke, Schießplatz Hammerstein, Offizier-Baracke Nr. 3. (9572
Romundt,
Seconde-Lieutenant im Westpr. Feld-Art.-Regt. Nr. 16.

Spazier-Stöcke in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen. (9677
Felix Gepp, Brodbänkengasse 49, gerade über der Gr. Krämergasse.

Sämmtl. Artikel zur Wäsche, in garantirt bester Waare, zu allerbilligsten Concurrenzpreisen empfiehlt **Albert Neumann,** Langenmarkt 3. (9619

Neu! Neu!
Sensations-Taschen-Feuerzeug, anzündbar durch Electricität, auch bei größtem Sturm, à St. 1,50 M empfiehlt **H. Volkmann,** Matzkauschegasse 8. (9617

Englische u. schottische Kaminkohlen, ex Schiff, offerirt für den Winterbedarf zum billigsten Preise nach Gewicht
A. Encke,
Burgstraße 8/9, (9648
früher Rudolph Lickfett.

100 Centner Roggenmehl III giebt preiswerth ab
G. Gehrmann,
9648) Marienburg W/Pr.

100 000 Säcke, einmal gebraucht, groß, ganz und stark, aus festem Juteleinen, welche sich für diverse Zwecke eignen, besonders als Kartoffelsäcke zu empfehlen, offerirt à Stück 25 Pfg. Probeballen gleich 25 St. geg. Nachm. Bitte Bahnst. anzug. Cöthen i. Anh. **S. Kronheim.**

Fracks sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei 9654) **J. Baumann.**

Ein Haus Rechtstadt im guten Bauzustande mit geräumiger Parterregelegenheit, Hof, heller Küche und fester Hypothek wird bei beliebiger Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Adr. u. 9668 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

140 Fett-Schafe verkäuflich in Pfarrsfeldchen bei Mohrungen Ostpr. (9420

Ein 4jähriger, fehlerfreier Fuchswallach, 7" groß, steht zum Verkauf Kohlenmarkt 6.

Ein großer angef. Teppich, Handarbeit, stylvolle Zeichnung und ein elegantes Sophakissen billig zu verkaufen **Holzgasse 2,** parterre. (9683

100 000 Mk. Mündelgelder sind ganz oder getheilt auf pupillarisch sichere Hypothek zu vergeben. Adressen unter Nr. 8888 sind an die Exped. d. Ztg. zu richten.

30 000 Mark hinter 130 000 M Landschaft suche ich auf mein Rittergut. Adressen u. 9036 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Auf ein Grundstück von 6 Hufen im Werthe von 120 000 Mk. — werden 75 000 Mark à 4% zur 1. Stelle gesucht. Adressen sub 9623 erbeten.

Auf ein Gut d. Danz. Niederung werden hinter 107000 M Landschaft 30 000 M Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 9642 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann für ein Biergeschäft mit der Buchführung vertraut, wird gewünscht. Offerten unter Nr. 9664 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges Comtoir wird zum sofortigen Antritt
ein junger Mann
gesucht. Bewerber, welche mit der Speditions-Branche vertraut sind, erhalten den Vorzug.
Gef. Offerten unter Nr. 9624 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen findet in meinem Colonialwaaren-Engros-Geschäft zum Oct. eine Stelle.
P. Franzen.

Ein jüngerer tüchtiger **Materialist,** am liebsten Kleinstädter, der ungenirt arbeitet, findet in einem Colonialwaaren-, Destillations u. Eisen-Geschäft in der Provinz zum 1. Oktober dauernde Stellung.
Offerten unter 9652 mit Angabe früherer Stellung in der Exped. dieser Zeitung.

Für mein Leinen-Geschäft suche per sofort od. spätestens p. 1. Oct.
einen jungen Mann.
A. Penner Nchf., Elbing.

Stiller Theilnehmer mit 3 bis 4000 Thlr. Einlage unter günstigen Bedingungen gesucht zur Uebernahme eines gut eingeführten Fabrikgeschäftes. Kassa-Artikel ohne Concurrenz. Gef. Adr. u. 9672 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen tücht. Commis, flotten Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft. Gefällige Offerten nebst Zeugnissen und wenn möglich Photographie erbittet
J. B. Caspary
in Berent. (9663

Eine gewandte tüchtige Verkäuferin wird gesucht. Adressen unter Nr. 9643 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Für meine Eisen- u. Stahlwaaren-Handlung suche zum baldigsten Eintritt (9482
einen jüngeren Gehilfen und einen Lehrling.
Adolph Lietz, Dirschau.

Arbeiter

werden gesucht für das Bergwerk Palmnicken in Ostpr. Meldungen daselbst resp. an
Stantien & Becker, Königsberg in Pr.

Vertretung.

Ein tüchtiger **Vertreter** zum Verkauf von Tuch resp. Buckskin gesucht.
Off. sub 7. R. 8586 an **Rudolf Mosse** Berlin S. W. erbeten. (9569

Ein hübsches junges Mädchen wird für eine Conditorei und Caffé zum 15. September gesucht, doch muß dasselbe auch in der Häuslichkeit mit thätig sein.
C. Zinke's Conditorei, Stolp i/Pomm., Predigerstr. 200.

Für mein Comtoir suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung. Vorstellung mit selbstgeschriebener Offerte Mittags von 12—2 erbeten.
Paul Rudolphy.

Für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft suche per ersten October cr. einen der polnischen Sprache mächtigen **Gehilfen.**
9382) **M. A. Hasse.**

Für mein Colonial-Waaren-Geschäft suche einen **Lehrling** zum Eintritt per 1. Septbr. d. J.
Leo Pruegel, Heilige Geistgasse 29.

Für eine Kartoffelmehl-Fabrik wird ein erfahrener u. tüchtiger
Vorarbeiter
gesucht, welcher mit der Fabrikation von Stärke und Mehl vollständig vertraut sein muß.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten unter Nr. 9647 an die Expedition dieser Zeitung.

Zu sofortigem Antritt wird für ein größeres Gut ein
Rendant
gesucht, der die Hofverwaltung mit übernehmen muß und geeignet ist, die Verwaltung einer demnächst zu errichtenden Postagentur zu übernehmen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter U. V. W. in der Exped. der „Elbinger Zeitung" in Elbing. (9649

Erstes Gesinde-Comtoir von Pauline Ußwaldt, Hl. Geistg. 2 am Holzmarkt, empf. männl. Gesinde von 8–12 Uhr, weibl. von 2–8 Uhr bei größter Auswahl.

Ein junge practische Beamten-Wittwe (ganz alleinsteh.) empf. als selbstständige Wirthschafterin. Gefl. Offerten unt. Nr. 9633 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Suche für eine Landwirthschaft 1 anständige tüchtige Wirthin, evang. Meldungen erbeten 9681) **Fleischergasse 5 I.**

Landwirthinnen, Meierinnen, Repräsentantinnen, Gesellschaft., Stützen der Hausfrauen, Bonnen, Kindergärtnerinnen, Ladenmädch. jeder Branche, perf. Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen, sowie Kinderfrauen und Kindermädchen empfiehlt **M. Heldt,** Jopengasse 9.

Ein geb. Mädchen in gesetzten Jahren (Waise) von auswärts, in Handarb. geübt, sucht z. 1. Octbr. eine Stelle zur Gesellschaft und Führung der Wirthschaft bei e. alten Ehepaar, e. alt. Dame oder Herrn. Gehalt w. nicht beansprucht. Off. u. 9669 in der Exped. d. Ztg.

Ein cand. phil., ev., 32 J., in schriftl. Arb. erf., g. Zeugn., s. b. mäß. Anspr. v. 1. Sept. bis 1. Okt. St. a. Hauslehrer, Elem.-F. und Vorb. b. Quarta, Rechnungsführer, Priv.-Sekr. od. anderw. Gef. Off. u. W. 50 postl. Kraschnitz, Reg.-Bez. Breslau erbeten. (8546

Ein junger Mann wünscht behufs nützlicher Verwendung der Freistunden und Festhaltung seiner lat. Kenntnisse einigen Tertianern resp. Secundanern lat. Unterricht zu ertheilen, wozu ihn ein f. J. gut abgelegtes Examen und ein 3 sem. phil. Studium befähigen dürfte.
Gef. Offerten unter Nr. 8471 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine saubere Plätterin wünscht bei Herrschaften beschäftigt zu werden. Kl. Mühlengasse 4, 3 Tr.

Ein militairfr. junger Mann, Materialist, sucht, gest. auf beste Zeugn. u. die Empfehlung seines Prinzipals, zum 1. Oktbr. anderweitig Stellung. Geneigte Offerten unter Nr. 9655 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Damen, welche ihre Entbindung im Geheimen abhalten wollen, finden Rath und freundliche Aufnahme bei Frau **Lubowski in Königsberg i. Pr.,** Oberhaberberg 26 part. (9562

Köch., Stub.-, Kind.-, tücht. Hausmädch. e. Pardencke, I. Damm 17.

Pfefferstadt 42 II. und **a. d. gr. Mühle 13 a. I.** sind herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen. Näheres Halbengasse 2.
9667) **G. F. A. Steiff.**

Ein hübsches, groß., möblirtes Zimmer ist sofort an einen höheren Beamten zu vermiethen. Näh. Sandgrube 26 hochpart. i. d. Vormittagsstund. v. 11—1 Uhr.

Oliva, in dem herrschaftlichen Wohnhause des ehemaligen Pferdebahnhofes, 1 Treppe hoch, ist eine für Sommer und Winter bestens eingerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Veranda, Garten und Zubehör, vom 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Hindenberg** oder in Langfuhr im Pferdebahn-Bureau.

Jopengasse 53 ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (6622

Der große Laden 4. Damm 6 mit 3 Wohnzimmern, Küche, gew. Keller, ist zu vermiethen. (8945

Kohlengasse 3 ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer unter soliden Bedingungen mit vollständiger guter Pension zum 1. Septbr. 1888 zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Milchkannengasse 13 ist in der I. Et., e. W. v. 3 gr. Zimm., Kammer u. Zubehör z. 1. Octbr. zu verm. Zu bes. von 10—1 Uhr. Näheres Sandgrube 33, II. Et., Eingang Logengang. (9493

Eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Mädchen- und Badestube, nebst Zubehör ist zu vermiethen. Näheres Lastadie 35d. **Unterlauf.** (9467

Holzmarkt. Danzig.

Eden-Theater.

größtes phant-mysteriöses Etablissement der Welt.
Mittwoch Abends, Anfang 7½ Uhr:
Zweite große Mystische
Vorstellung
Grande Attraction:
Unstreitig d. frappantesten Darstellungen.
Auftreten des orientalischen Fakyr und Schlangenbeschwörers
Kadivar-Si-Benda
in seinen geheimnißvollen Beschwörungen u. Citationen. **Die Wunder Mohameds** vor 1000 Jahren. Die Kugeln des Kadivar. Das Geisterfaß Mohameds. Die Schlangenwunder der Wüste. Der Rosenbaum der arabischen Fakyre. Das Mädchen eines indischen Gauklers. Im Flusse der **Schatten.**
Diese sensationellen Darstellungen werden auf einer eigens hierzu aufgestellten Bühne producirt.
Metamorphosen-Künstler **Maurice Lebrun.** Malerische Reisen durch ferne Länder. **12fache Riesen-Wunder-Fontainen.** Tableaux vivants von 20 Damen.
Zum Schluß:
Die Amazonen-Schlacht.
Große Feerie in prachtvoller Ausstattung.
Anfang 7½ Uhr. Billets am Tage im Theaterbureau zu haben.
Donnerstag drittes Auftreten des Schlangenbeschwörers Kadivar Si-Benda.

A. Ahlers sen., großes Affen-Theater in Danzig auf dem Heumarkte. Täglich 2 große Vorstellungen, Nachmittags 5 Uhr und Abends 8 Uhr. Kassenöffnung ½ Stunde vorher. Sonntag, den 26. August: Unwiderrufflich die beiden letzten Vorstellungen.
Hochachtungsvoll
A. Ahlers sen.,
Besitzer des gold. Lorbeerkranzes.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Kurhaus Westerplatte.

Das zu Montag in Aussicht genommene Feuerwerk hat des ungünstigen Wetters wegen ausfallen müssen und es wird dasselbe am
Freitag, 24. August cr.
bestimmt stattfinden.
Die zu Montag gelösten Billets haben an diesem Tage Giltigkeit.
9687) **H. Reißmann.**

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 22. August 1888.
Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
Hermann Meyer.

Nr. 17 234 kauft zurück **Die Expedition.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.